

INHALT

4.....**Vorwort**

6.....**Aus der Tätigkeit der Geschäftsstelle**

Kein Jahr wie andere ...
... aber erneut mit vielen Höhepunkten
Betaversion der neuen Memobase ist online

12.....**Fotografie**

Kompetenznetzwerk Fotografie
Projekte im Bereich Fotografie

14.....**Ton / Radio**

Kompetenznetzwerk Ton/Radio
Projekte im Bereich Ton/Radio

16.....**Film**

Kompetenznetzwerk Film
Industriefilme aus dem Kanton Glarus

18.....**Video / TV**

Kompetenznetzwerk Video/TV
Projekte im Bereich Video/TV

20.....**Memoriav in Zahlen**

Unterstützungsbeiträge 2013
Jahresrechnung 2012
Bericht der Revisionsstelle

24.....**Mitglieder und Organisation**

IMPRESSUM

Rapport d'activité 2012
Geschäftsbericht 2012
Rapporto d'attività 2012
Avril / April / Aprile 2013

Editeur / Herausgeber /

Editore:

Memoriav
Bümplizstr. 192, 3018 Bern
Telefon 031 380 10 80
Fax 031 380 10 81
info@memoriav.ch
www.memoriav.ch

Rédaction / Redaktion /

Redazione:

Laurent Baumann
Joëlle Borgatta
Gabriella Capparuccini

Traductions / Übersetzungen /

Traduzioni:

BMP Translation AG, Basel

Réalisation graphique /

Grafische Gestaltung /

Realizzazione grafica:

Martin Schori, Biel

Titelbild:

«La dentellière» (1977) von Claude Goretta. Foto: Cinémathèque suisse, Lausanne



Mlle. Bernard fotografiert von Jean Moeglé. Foto: Historische Sammlung Krebsler / Bürgerbibliothek, Bern

EINE EINFÜHRUNG ZUM ABSCHIED

ANDREAS KELLERHALS, PRÄSIDENT

MARIE-CHRISTINE DOFFEY, VIZEPRÄSIDENTIN

Nach zwei Amtszeiten verabschiedete ich mich an der nächsten Generalversammlung als Präsident und Vorstandsmitglied von Memoriav während die Vizepräsidentin für das Präsidium kandidiert. Wir nutzen diese Gelegenheit deshalb für einen Rückblick über das Jahr 2012 hinaus. Memoriav ist als eine Selbsthilfeorganisation gegründet worden; der Verein ist eine ebenso «komplexe wie originelle Konstruktion»¹, der man die Gründungsumstände gut anmerkt – Memoriav ist in verschiedener Hinsicht nicht ein Verein wie viele andere.

In den letzten acht Jahren haben wir uns angestrengt, Strukturen und Prozesse zu erneuern und zu optimieren. Der Prozess für Projekteingaben ist klarer strukturiert und die Beurteilungen der Eingaben sind auf eine breitere Basis gestellt worden – durch eine medienpezifisch fachliche Prüfung durch die Kompetenzzentren und die Diskussion in den Kompetenznetzwerken sowie eine die Mediengrenzen übergreifende gesamthafte Evaluation durch eine unabhängige Expertenkommission. Diese Vorgehensweise hat sich in den letzten Jahren bewährt und dazu beigetragen, die Qualität der Entscheidungen sicherzustellen und zu einer deutlichen Steigerung der Transparenz der Entscheidungsfindung geführt. In der gleichen Zeit haben wir zwei Leistungsaufträge mit dem Bundesamt für Kultur abgeschlossen – der dritte wird später auszuhandeln sein, jetzt ganz unter den Bedingungen des neuen Kulturförderungsgesetzes.

Das alles sind wesentliche Elemente des Zusammenspiels von Konsolidierung und Wandel, das wir hier wiederholt beschworen haben. Genau diese Frage – wie viel Konsolidierung in Kontinuität oder wie viel Veränderung? – stellt sich heute erneut. Memoriav ist nicht mehr eine Selbsthilfeorganisation betroffener Institutionen. Memoriav ist eine Institution im Dienste der audiovisuellen

1) JfJ 2005/12:5



Präsident und Vizepräsidentin von Memoriav während der Generalversammlung 2012 in Aarau. Foto: Rudolf Müller,

Überlieferung, die ihrerseits als Teil einer umfassend zu verstehenden und zu gestaltenden Überlieferung begriffen werden muss. Es geht nicht um das Bewahren eines Erbes, sondern um das Gestalten unserer Hinterlassenschaft.

Memoriav muss sich entwickeln, von einer Institution, die auf Anfragen und Begehren reagiert, zu einer Institution, die sich aktiv für diese Gestaltung unserer

Hinterlassenschaft einsetzt. Dies kann den «technischen» Bereich betreffen: Wie ist mit audiovisuellen Beständen umzugehen, wenn dieser Umgang als professionell gelten soll? Es kann aber auch auf den Inhalt fokussiert sein: Welche Bestände sind von besonderem aktuellem Interesse? Welche Erhaltungsmaßnahmen und Projekte könnten mittelfristig zu thematischen Schwerpunktbildungen mit konkreten Nutzungsperspektiven



Zürich

führen? Solche thematischen Schwerpunktsetzungen dürfen es natürlich nicht verunmöglichen, auch Sofortmassnahmen zu unterstützen; insgesamt aber würde eine themenzentrierte, mittelfristig ausgerichtete Erhaltungspolitik die Überlieferungsbildung als Kooperation stärken, der Vielfalt der Institutionenlandschaft entsprechen und die Verdoppelung oder gar Verdreifachung jedes eingesetzten Memoriav-Frankens

durch intellektuellen und nutzungsbezogenen Mehrwert ergänzen. Damit gibt Memoriav seine subsidiäre Funktion nicht auf, konzentriert aber die Wirkung seiner Anstrengungen.

Für eine solche Politik braucht es neue Köpfe. Wir betrachten es als einmalige Chance, dass neben dem Präsidium des Vereins auch die Leitung der Geschäftsstelle neu besetzt werden kann.

Diese Richtungsfragen werden sich in den nächsten Monaten – unter neuer Leitung – klären. Aufbauend auf dieser klaren Positionsbestimmung wird der nächste Leistungsauftrag mit dem BAK auszuhandeln sein, auf dessen entschiedene Unterstützung wir weiterhin zählen. Memoriav würde damit eine ebenso bescheidene wie diskrete Organisation bleiben, aber mit noch grösserer Wirkung.

Allen, die uns 2012 eine erfolgreiche Vereinstätigkeit ermöglicht haben, allen die uns in den letzten acht Jahren unterstützt haben, danken wir herzlich. Dies gilt besonders für unsere Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und die zahlreichen Mitwirkenden in den Kompetenznetzwerken, die ihr professionelles Know-how in den Dienst von Memoriav gestellt haben. Dies gilt aber ebenso für Prof. David Gugerli, den Präsidenten der unabhängigen Expertenkommission und seine engagierten Kommissionsmitglieder, die uns über ihre eigentliche Aufgabe hinaus manch wertvolle Anregung mitgegeben haben. Und dies gilt auch für alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, deren Ausdauer auch in bewegteren Zeiten nicht erschüttert wurde, und welche die unabdingbare stabile Basis für das Funktionieren sichergestellt haben.

Herzlichen Dank!

VEREINSLEBEN UND GESCHÄFTSSTELLE

KEIN JAHR WIE ANDERE ...

ANDREAS KELLERHALS,
PRÄSIDENT VON MEMORIAV

2012 war ein Jahr des geplanten Wandels: Mit der Pensionierung von Kurt Deggeller und der Wahl eines neuen Direktors ist eine weitere personelle Verbindung mit den Gründerjahren aufgelöst und ein Schritt zur institutionellen Emanzipation vollzogen worden. Allerdings hat die Auflösung des Arbeitsverhältnisses im gegenseitigen Einvernehmen mit dem gewählten Nachfolger schon im September gezeigt, wie delikat solche Personalentscheidungen sind. Seit September sieht sich deshalb die Geschäftsstelle erhöhten Anforderungen an die Selbstorganisation ausgesetzt, teilweise kompensiert durch Mitwirkung von Seiten des Präsidiums, teilweise unterstützt durch eine externe Expertin. So ist es gelungen, die Handlungsfähigkeit zu erhalten, wichtige Projekte erfolgreich zu realisieren und die Planung für das kommende Jahr wie immer ordnungsgemäss vorzunehmen. Die Mehrbelastung ist nicht zu leugnen, bewegt sich

aber im Rahmen des vorhersehbar Unvorhersehbaren.

Was als gestaffelte personelle Erneuerung gedacht war – mein Rücktritt als Präsident, nach der Nachfolgeregelung in der Direktion – in Verbindung mit dem unerwarteten Rücktritt der Unabhängigen Kommission erscheint jetzt als Verschärfung der Situation, manche meinen gar als Steigerung zur Krise. Dem ist nicht so. Tatsächlich müssen jetzt die Vereinsleitung und die Leitung der Geschäftsstelle gleichzeitig erneuert werden, doch sind genügend Personen mit langjähriger Kenntnis von Memoriav da, um den sicheren Übergang zu gewährleisten. Für die personellen Fragen werden bereits aktiv Lösungen erarbeitet: Gespräche mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten für das Präsidium sind aufgenommen, die Stelle des Direktors/der Direktorin ist ausgeschrieben. Wir sind zuversichtlich, dass an der nächsten Generalversammlung gute Kandidaturen respektive eine kompetente Nachfolgerin/ein kompetenter Nachfolger vorgestellt werden können.

Vereinsleben 2012

6.3.	Vorstandssitzung Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
19.4.	Generalversammlung Staatsarchiv, Aarau
12.6.	Vorstandssitzung Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
6./7.9.	Memoriav Seminar, Schwarzsee
1.11.	Vorstandssitzung Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
4.12.	Vorstandssitzung Schweizerische Nationalbibliothek, Bern

Im Rahmen der geplanten Erneuerung ist auch die Überprüfung der Vision von Memoriav traktandiert gewesen. Es geht dabei zuerst einmal weniger um eine völlige Neuformulierung – sozusagen eine Neuerfindung – von Memoriav als vielmehr um eine Selbstvergewisserung: Sind sich die Vorstandsmitglieder immer noch einig, um was es genau geht? Was sind die Konsequenzen der organisationellen Weiterentwicklung von der ursprünglichen Selbsthilfeorganisation zu einem stabilisierten Akteur im Bereich der Erhaltung des audiovisuellen Reichtums in der Schweiz? Aus den Antworten auf solche Fragen leitet sich allenfalls eine notwendige Aktualisierung der Vision, wie sie vor acht Jahren verabschiedet worden ist, ab. Die Unabhängige Kommission hat zu dieser Diskussion ihrerseits, abgeleitet aus ihrer regelmässigen ganzheitlichen Überprüfung der vorgeschlagenen Projekte und der damit verbundenen Einsicht in das Funktionieren des Vereins, noch konstruktive Hinweise für eine künftige fruchtbare Weiterentwicklung von Memoriav in die Diskussion eingebracht.

Denkbar – und auch wünschbar – wäre eine Stärkung von Memoriav, damit unser Verein im Sinne eines langfristig stabilen Partners im Netz gleich interessierter, gleich betroffener, gleich herausgeforderter Institutionen agieren kann. Memoriav muss für alle ein Partner auf Augenhöhe sein, die mit Fragen der Erhaltung und der Nutzung von audiovisuellen Dokumenten konfrontiert sind. Die 2012 durchgeführte Umfrage bei

Veranstaltungen 2012

Datum	Veranstaltung	Ort
8.3.–1.12.	Erlebte Schweiz, 12 Veranstaltungen	diverse Orte
24.1.–10.12.	Sortie du labo, 20 Projektionen	diverse Orte
25.1.	Podiumsgespräch: Fotografie der Gegenwart am Jurasüdfuss	Historische Museum, Olten
3.2.	Ausstellung: La Gruyère dans le miroir de son patrimoine	Musée gruérien, Bulle
22.3.–6.7.	Fotoausstellung: Von Originalen und anderen Typen	Klosterarchiv, Einsiedeln
23./24.3.	Tagung: Über den Wert der Fotografie	Grossratsgebäude, Aarau
30.3.–11.8.	Ausstellung: Das Elisarion und seine Ursprünge	C. C. Elisarion, Minusio
25.4.	Forschungskolloquium: Bewegte Quellen	Universität Zürich
12.5.	Filmvorführung: Industrie- und Gewerbefilme des Kantons Glarus	Burgmaschine, Näfels
9.6.–14.10.	Fotoausstellung: Gegenlicht. Kurt Blum Fotografien	Fotostiftung, Winterthur
12.6.–6.11.	Wanderausstellung: Darum Raumplanung	diverse Orte
20.6.–5.8.	Fotoausstellung: Jean Moeglé. Berner Fotopionier	Kornhausforum, Bern
26.6.	Podiumsgespräch: Wie wertvoll ist Fotografie?	Kornhausforum, Bern
30.6.–30.9.	Exposition: Hans Steiner	Musée gruérien, Bulle
17.9.–2.11.	Roadmovie, 29 Projektionen	diverse Orte
25.–29.10.	Welttag des audiovisuellen Erbes, 20 Veranstaltungen	diverse Orte
29.11.	Conférence Jules Jacot Guillarmod, un pionnier en Himalaya	Musée de l'Elysée, Lausanne



Grusswort der Ständerätin Pascal Bruderer an der Memoriav-Generalversammlung 2012 in Aarau. Foto: Rudolf Müller, Zürich

allen institutionellen Vereinsmitgliedern wird diesbezüglich weitere wertvolle Erkenntnisse liefern, die zeigen, welche Dienstleistungen die heutigen Mitglieder von Memoriav besonders schätzen und welche sie verstärkt angeboten haben möchten. Eine genaue Analyse der Umfrage wird 2013 zur Verfügung stehen. Sie ist Bestandteil unseres laufenden Leistungsauftrags.

Ergänzend zu dieser organisatorischen Stabilisierung als Grundlage für eine aktive Erhaltungspolitik mit Projekt- und Facharbeit, Förderung des Wissensaustauschs und Erbringung konkreter Leistungen im

Interesse möglichst breiter Nutzung und Auswertung der audiovisuellen Helvetica braucht es auch eine Neuformulierung der Statuten, wobei die wünschbare organisatorische Entwicklung und die Funktion der bisherigen Unabhängigen Kommission als Garant für ein System von «checks and balances» in die Überlegungen einbezogen werden müssen. Beide Arbeiten sind in Angriff genommen worden und voraussichtlich bei Erscheinen dieses Geschäftsberichtes abgeschlossen (Verabschiedung, hoffentlich an der Generalversammlung 2013, vorbehalten).

Zusammengenommen ergeben diese Entwicklungen allein schon ein bewegtes Jahr – mit durchaus positiven Entwicklungsperspektiven.

... ABER ERNEUT MIT VIELEN HÖHEPUNKTEN

LAURENT BAUMANN, MEMORIAV

Das Jahr stand nicht nur im Zeichen des Wandels. Auch die Umsetzung der neuen Memobase prägte die Tätigkeiten von Memoriav im Jahr 2012. Das Projekt hatte in der Geschäftsstelle oberste Priorität und

Bildung 2012

Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop; Ort
2.2.	Audiovisuelle Archive: Rechtsfragen bei der Nutzung audiovisueller Dokumente, Uni Bern
26.10.	Memoriav-Kolloquium: Click! Explore?; Universität Luzern
diverse Daten	Bachelor Informationswissenschaften, Teil des Moduls «Preservation & Access», 20 Lektionen; HTW Chur
diverse Daten	Bachelor Informationswissenschaften, Teil des Moduls «Preservation & Access» – berufsbegleitend, 20 Lektionen; Uni Zürich
diverse Daten	MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaften Universität Zürich (Bibliothekswissenschaften), 30 Lektionen; ZB Zürich
diverse Daten	Bachelor en information documentaire, Teil des Moduls «Conservation du patrimoine documentaire», 20 Lektionen; HES Genf



Kurt Deggeller an seinem für ihn organisierten Abschiedsfest, 1.3.2012. Foto: Elias Kreyenbühl, Basel

nahm viele Ressourcen der Mitarbeitenden in Anspruch. Das Engagement lohnte sich. Im Rahmen des UNESCO-Welttages des audiovisuellen Erbes konnte Memoriav an seinem Kolloquium 2012 in Luzern die Beta-version des entscheidend weiterentwickelten Informationsportals vorstellen. Der Titel des Kolloquiums war Programm. Mit «Click! Explore? – Audiovisuelles Kulturgut online» wurden internationale und nationale Online-plattformen vorgestellt, die für das Suchen, Erforschen und Vermitteln von historischen Ton- und Bilddokumenten bestimmt sind. Die sehr gut besuchte Veranstaltung brachte das Netzwerk von Memoriav mit nationalen

und internationalen Experten zusammen und fand in Anwesenheit der Schweizerischen UNESCO-Kommission im Bourbaki-Panorama einen feierlichen Abschluss.

Das Kolloquium war sicher einer der grossen Erfolge dieses Jahres, aber nicht der einzige. Die ausgebuchte Memoriav/BIS-Fachtagung «Audiovisuelle Archive» zu Rechtsfragen im audiovisuellen Bereich, die Memoriav-Generalversammlung im Staatsarchiv Aarau, die Fotoausstellung im Klosterarchiv Einsiedeln sowie die von Memoriav unterstützten Veranstaltungen wie die Tagung «Über den Wert der Fotografie» in Aarau, das Forschungskolloquium «Bewegte

Quellen» an der Universität Zürich und die vom Netzwerk Stadt und Landschaft der ETH Zürich und dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein realisierte Wanderausstellung «Darum Raumplanung» waren weitere Höhepunkte. Letzteres Beispiel zeigte nicht nur was Raumplanung leistet, sondern auch wie wertvoll audiovisuelle Quellen für die Erforschung und Vermittlung von Geschichte sind.

Die Weiterbildungs- und Vermittlungsangebote, die Memoriav zusammen mit Partnerinstitutionen anbietet, stossen immer wieder auf sehr grosses Interesse. Eine Verstärkung des Engagements wäre in diesem Bereich sehr nützlich und würde die Vernetzung der verschiedenen Akteure untereinander fördern. Das Potenzial, das in dieser Vernetzung liegt, macht der filmische Workshop «Von Mauerinnen und Floristen» deutlich. Der als Folgeprojekt einer Erlebte-Schweiz-Veranstaltung entstandene Workshop für Schulen konnte dank einer grossen Trägerschaft realisiert werden, die Institutionen im Bereich der Gleichstellung und der Berufswahl mit den nationalen Kompetenzstellen im Bereich der audiovisuellen Quellen vereint und so einen in mehrerer Hinsicht fundierten Zugang zum Thema traditioneller Rollenbilder im Erwerbsleben garantiert.

Die Netzwerkarbeit von Memoriav überzeugt – auch Politikerinnen und Politiker, wie die Ständerätin Pascale Bruderer in ihrem Grusswort anlässlich der Generalversammlung betonte.

BETAVERSION DER NEUEN MEMOBASE IST ONLINE

ELIAS KREYENBÜHL, MEMORIAV

Das grosse Ziel des Jahres 2012 war der Launch der neuen Memobase. Nachdem die Umsetzungsarbeiten bereits im Vorjahr ange laufen waren, arbeitete Memoriav zusammen mit dem Fraunhofer Institut IAIS an der Entwicklung des Dokumentmanagementsystems und mit Mediaparc an der Benutzeroberfläche.

Die neue Memobase sollte sowohl einen intuitiven als auch einen systematischen



MEMOBASE BETA

FRANZÖSISCH ITALIENISCH

MEMOBASE *vitrine*

Home
Partnerschaften
Über MEMOBASE
MEMOBASE
FAQ

FACETTENSUCHE

DOKUMENTTYP

- RADIO
- FOTO
- TV
- AUDIO
- VIDEO
- FILM

MEHRERE AUSWAHL

- ZUGANG
- ZEITRAUM
- PERSONENNAMEN
- ORT
- TRÄGERFORMAT
- SAMMLUNG/BESITZ
- INSTITUTION
- SPRACHE
- GENRE



SOZIALE BEWEGUNGEN IN BILD + TON

Das **Schweizerische Sozialarchiv** ist in der Schweiz die erste Adresse für all jene, die sich mit der sozialen Frage und den sozialen Bewegungen befassen. Auch einmalige Ton- und Bildbestände wie zum Beispiel "Stadt in Bewegung", "Vollversammlungen der Jugendbewegung" oder "Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiterverband" sind im Sozialarchiv zu finden.

Schwimmdemo, 1981.
 Videostill: Videoladen / Schweizerisches Sozialarchiv

AUDIOVISUELLE BESTÄNDE DES SCHWEIZERISCHEN SOZIALARCHIVS IN DER MEMOBASE



Abschluss des Memoriav-Kolloquiums 2012 im Bourbaki-Panorama in Luzern. Foto: Valérie Sierro, Sugiez

Zugang zum audiovisuellen Kulturerbe bieten. Doch wie genau ein solcher Zugang aussehen sollte, musste erst noch entwickelt werden. Als Vorlage dafür dienten Suchfunktionalitäten moderner Bibliothekskataloge und Archivfindmittel. Ein wichtiges Anliegen war zudem, die Herkunft der Dokumente zu verdeutlichen und so sichtbar zu machen, dass es sich bei Memobase um ein Netzwerk von Schweizer Gedächtnisinstitutionen handelt.

Mit Hilfe der Nationalphonotheek konnte im Februar/März das Metadatenformat EBU Core auf Memobase implementiert werden. EBU Core ist eine Erweiterung des Dublin Core und mit diesem vollständig kompatibel. Dieses Metadatenformat wird von der European Broadcast Union (EBU) entwickelt und ist der Standard, der Memobase an Europa und EUScreen anschlussfähig macht.

Die Suchmaschine von Eurospider baut direkt auf diesen präzisen Metadaten auf.

Sie bietet dadurch weit mehr als nur eine einfache oder erweiterte Suchfunktion. Sie analysiert die Metadaten und bereitet sie als Facettenfilter auf. Diese Funktion macht die Metadaten, so heterogen sie auch sind, navigierbar. Man darf dabei allerdings nicht vergessen, dass sich hinter dieser intelligenten Maschinerie auch viel Handarbeit versteckt. Denn sämtliche Ausprägungen und Wortformen, die sich auf dieselbe Sache beziehen, müssen normalisiert und übersetzt werden.

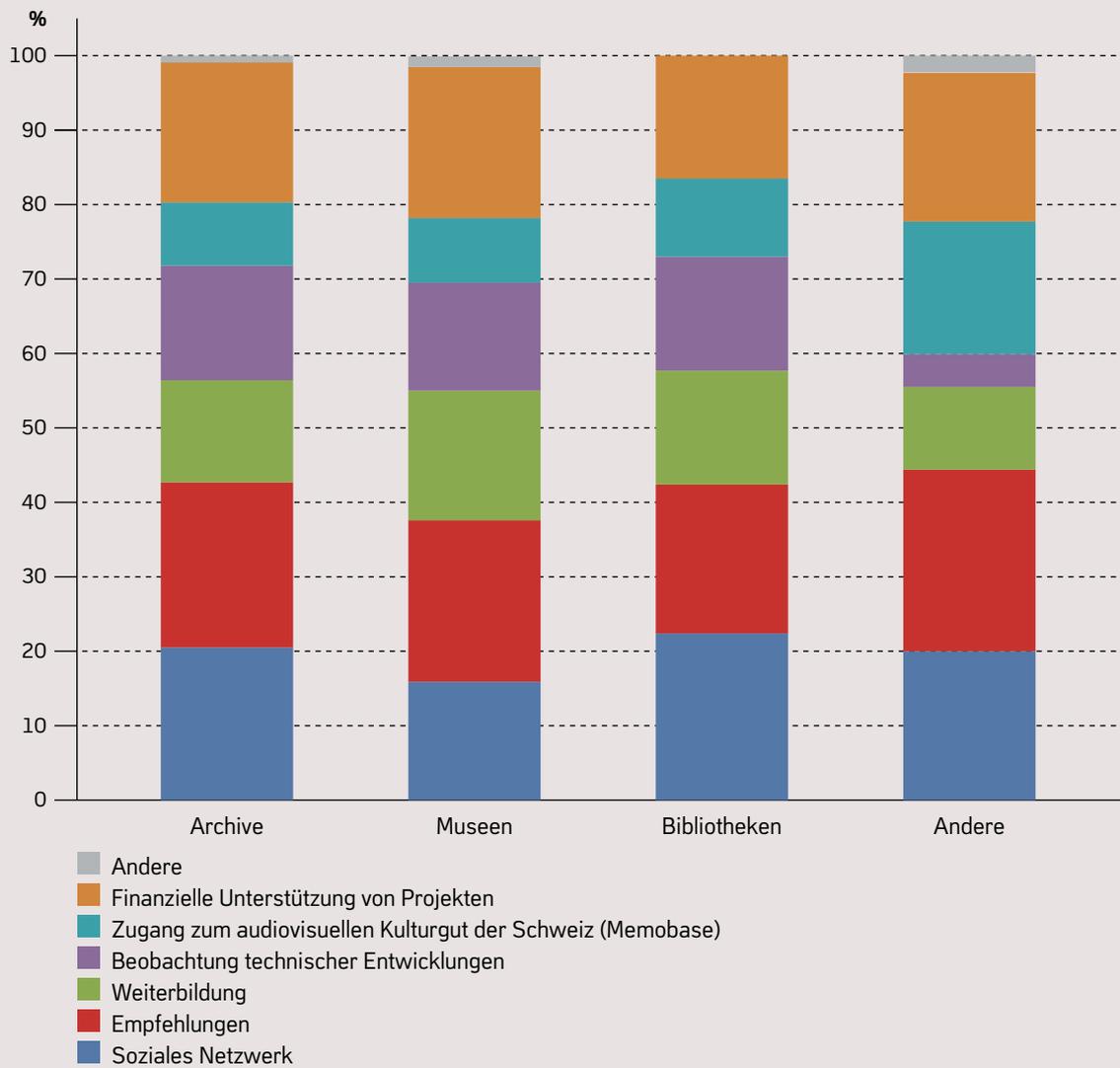
Als zentrales Datenrepository verwendet Memobase die Opensource-Software Fedora Commons, welche die Daten gemäss einem zukunftstauglichen, offenen Standard ablegt. Um Daten ins Memobase-System einspeisen zu können, müssen sie in mehreren Schritten vorverarbeitet werden. Dabei hat sich die Transformation der XML-Daten komplexer erwiesen als angenommen. Die ursprünglich dafür vorgesehene Software

konnte nicht mehr eingesetzt werden. Deshalb wird derzeit für jeden Bestand eine eigene Transformationsroutine programmiert.

Während der Umsetzungsphase testeten wir das Kernsystem mit realen Testdaten unserer Partnerinstitutionen. Anfänglich war vorgesehen, alle Daten der bisherigen Memobase in das neue System zu überführen. Durch die Tests zeigte sich jedoch, dass eine Migration der alten Daten nicht möglich ist.

Am 26. Oktober 2012 war es dann so weit: Anlässlich des Memoriav-Kolloquiums stellten wir der Öffentlichkeit die Beta-version des neuen Portals mit rund 40 000 Dokumenten vor und gingen online. Die überaus positiven Rückmeldungen der Memobase-Nutzerinnen und -Nutzer ermutigen uns, kontinuierlich an der Weiterentwicklung dieser in der schweizerischen Archivlandschaft einmaligen Plattform zu arbeiten.

Welche Dienstleistungen von Memoriav sind Ihnen am nützlichsten?



Die ersten Ergebnisse der Umfrage bei institutionellen Mitgliedern zeigen, dass von den Memoriav-Dienstleistungen am meisten die Empfehlungen, die finanzielle Unterstützung von Projekten und der Unterhalt eines Netzwerkes geschätzt werden. Die Analyse der Umfrage wird im Verlauf des Jahres 2013 publiziert.

FOTOGRAFIE

KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

SUSANNE BIERI, PRÄSIDENTIN
KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

Das Kompetenznetzwerk Fotografie (KNF) hat sich im Jahr 2012 zu 6 Sitzungen getroffen, um die eingereichten Unterstützungsgesuche zu prüfen, aber auch um verschiedene grundsätzliche Fragen in Zusammenhang mit den Projekten zu behandeln. Die Memoriav zur Verfügung stehenden Mittel reichen leider kaum aus, um auch nur die wichtigsten und interessantesten Projekte mit Beiträgen zu berücksichtigen.

Vor fast unlösbaren Fragen steht das KNF hingegen, wenn es darum geht, besonders umfangreiche Bestände oder mehrjährige Konzepte zu unterstützen. Diese Problematik tritt beim Thema Pressefotografie-Archive in besonderer Deutlichkeit zu Tage. In dieser Hinsicht erhofft sich das KNF weiterführende Erkenntnisse aus den Sicherungs- und Evaluationsprojekten des Ringier-Bildarchivs zu gewinnen, welche von Memoriav unterstützt werden.

Bereits seit Jahren beschäftigt sich das KNF intensiv mit der Klärung von inhaltlichen Fragen, um eine kohärente Erhaltungspolitik von Fotografien in der Schweiz zu etablieren. In der Ausgabe Nr. 13 von «Documents» hat das KNF seine aktuelle Haltung dazu geäußert.¹ Das KNF strebt eine Unterstützungspolitik an, die den spezifischen Wert der Fotografie berücksichtigt. Um die genaue Rolle von Memoriav bei der Bewältigung der gestellten Aufgaben klarer zu definieren, sucht das KNF den Austausch mit den schweizerischen Hauptakteuren in diesem Bereich.

Unser geschätztes KNF-Mitglied (seit 2008) und Vertreter der Fotobestände in Archiven und Bibliotheken, Emmanuel

1) Susanne Bieri, Jean-Christophe Blaser, Martin Gasser, Emmanuel Schmutz – Kompetenznetzwerk Fotografie Memoriav: Le tirage original à l'épreuve du numérique, in: Réseau PatrimoineS (Hg.), Documents, «Patrimoine numérique, numérisation du patrimoine», Nr. 13, November 2012, S. 37–40.



Gruppenporträt, ca. 1865–1867.
Handkolorierter Albumindruck auf Karton.

Foto: Klosterarchiv Einsiedeln

Schmutz, ist in Pension getreten. Seine kritisch-humorvollen Voten wurden vom Gremium stets sehr geschätzt. Wir danken ihm für sein langjähriges Engagement für das Kulturgut Fotografie und wünschen ihm alles Gute. Der Posten ist zurzeit vakant und wird 2013 wieder besetzt.

PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE

CHRISTOPHE BRANDT, SCHWEIZERISCHES
INSTITUT ZUR ERHALTUNG DER FOTOGRAFIE

Das Jahr 2012 war von mehreren Grossprojekten geprägt, insbesondere von der Bearbeitung des Bestands von Aimé Humbert bzw. der Aufnahmen des Werks «Le Japon Illustré», die im Musée d'Ethnographie de Neuchâtel aufbewahrt werden.

Aimé Humbert wurde 1819 in La Chaux-de-Fonds geboren, absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaften und wurde nach dem Sonderbundskrieg und der Neuenburger Revolution im Jahr 1848 Sekretär der Regierung seines Kantons. 1862 ernannte ihn der Bundesrat zum Minister und entsandte ihn nach Japan, wo er am 6. Februar 1864 ein Freundschafts- und Handelsabkommen mit der Shogun-Regierung von Tokigawa abschloss. Dieser Vertrag öffnete den japanischen Markt für die Schweizer Industrie. In seinen Briefen erzählte Aimé Humbert begeistert von seiner Reise. 1870

fasste er seine Erinnerungen in einem sehr schönen Buch zusammen, das er «Le Japon Illustré» nannte und in dem er aus seinem reichhaltigen Fundus an Originalbildern schöpfte – in Form von Fotogravuren, Gravuren, Aquarellen und Fotoabzügen. Das Memoriav-Projekt konzentriert sich auf die Bearbeitung von 141 Abzügen. Viele davon sind Unikate auf Albuminpapier, aufgenommen von dem berühmten Fotografen Felice Beato, der in Yokohama ein Atelier eröffnet hatte. Die japanischen Abzüge von Beato sind aufgrund ihrer Qualität und ihrer oft subtilen Koloration Teil des fotografischen Welterbes.

Das zweite Projekt dreht sich um den bekannten Genfer Bankier Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), der die Höfe von Etrurien und der Toskana in Finanzfragen beriet und als Sekretär des Diplomaten Charles Pictet de Rochemont 1814 am Wiener Kongress teilnahm. Mit 65 Jahren widmete er sich philanthropischen Aktivitäten und begeisterte sich für die Fotografie. Heute gilt er als einer ihrer Vorreiter. Er bewies grosses Talent im Umgang mit der Daguerreotypie und schuf so Bilder seiner Besitztümer, seiner Familie, seiner Hausangestellten sowie Selbstporträts. Dieser Bildbestand lagert im Genfer «Centre d'Iconographie Genevoise» und ist ein Glanzstück der europäischen Fotografiegeschichte. Das Projekt umfasst die Restaurierung von 73 Daguerreotypie-Platten.

Des Weiteren lief 2012 das Projekt für das Klosterarchiv Einsiedeln aus. Krönender Abschluss war die entsprechende Ausstellung, die von März bis Juli in der Abtei zu sehen war. Neben diesen Grossprojekten wurden 2012 auch kleinere Vorhaben realisiert, wie etwa die Bearbeitung des Bestands von Marcel Imsand (Musée de l'Elysée in Lausanne), der Abzüge über die Dampfschiffahrt auf dem Genfersee «Au temps de la navigation à vapeur sur le Léman» (Musée du Léman) oder des Fotobestands der Pellegrini-Stiftung (aus Bellinzona). Auf die Bedeutung und Valorisierung dieser Projekte werden wir anlässlich der für 2013 geplanten Ausstellungen noch näher eingehen.

Laufende Projekte 2012 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Fotobestände der Fondazione Piero et Marco Pellegrini-Guglielmo Canevascini	Die Bestände illustrieren die Sozial- und Politikgeschichte sowie die Geschichte der Arbeit im Tessin seit dem Ende des 19. Jahrhunderts (u. a. Faschismus und Antifaschismus, Arbeiterstreiks und Demonstrationen, Alltag der Arbeiter, Strassenbau).	Restaurierung von 925 Abzügen, Bearbeitung von 3000 bis 4000 Bilddokumenten.	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona
Daguerreotypien Eynard	Daguerreotypien von Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), einem der Pioniere der Fotografie in der Schweiz.	Restaurierung von 72 Daguerreotypien.	Centre d'iconographie genevoise, Genf; Ausstellung und Katalog (2016); Website
Aimé Humbert – «Le Japon Illustré»	Bedeutende Sammlung von Fotografien aus dem Japan der 1860er Jahre, die der Diplomat Aimé Humbert mitbrachte zur Dokumentation des Standardwerks «Le Japon illustré» (1870), darunter eine Fotoserie von Felice Beato.	Restaurierung von 141 Originalabzügen.	Musée d'ethnographie de Neuchâtel; Ausstellung und Publikation (2014)
Fotosammlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde zum Thema «Immaterielle Kultur in der Schweiz»	Diverse Helvetica-Sammlungen mit Zeitdokumenten, die von den 1840er Jahren bis in die späten 1980er Jahre reichen und eine wichtige Informationsquelle zur Dokumentation des Immateriellen Kulturgutes bilden.	Teilweise Restaurierung, Katalogisierung und Digitalisierung von ca. 3000 Negativen und Positiven.	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel; Internet; via zwei SNF-Projekte (2014)
Marcel Inсанд	Marcel Inсанд zählt zu den bekanntesten Fotografen der Romandie. Er war gezwungen, sein Atelier, das er während Jahrzehnten bewohnt hatte, zu verlassen. Der Bestand umfasst rund 50 000 Negative und 3000 Originalabzüge.	Restaurierung einer Auswahl von 1000 Originalabzügen.	Musée de l'Elysée, Lausanne
Léo et Micheline Hilber	Das Fotografenpaar Léo (1930–1986) und Micheline Hilber (1946–2007) hinterlässt einen Bestand, der Stadt und Kanton Fribourg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentiert und auch Industrie und Wirtschaft oder das religiöse und gesellschaftliche Leben zeigt.	Restaurierung, Erhaltung, Katalogisierung und Digitalisierung einer Auswahl von Bildern aus den insgesamt 50 000 Dokumenten des Bestands.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg; Website KUB; RERO; Ausstellung (2014)
Wie ein Postkartenverlag vor 100 Jahren die Schweiz abbildete: Musteralben Photoglob-Wehrli	Folge des Projektes «Sammlung Photoglob-Wehrli». Die Sammlungsalben enthalten die unbearbeiteten Abzüge von Orten und Landschaften der Schweiz in den Jahren 1895–1930. Es handelt sich um 203 Alben mit je 186 Aufnahmen, d. h. über 37 000 Fotografien.	Reinigung und Konservierung der Alben; Restaurierung stark beschädigter Seiten und Fotografien; Digitalisierung von ca. 15 000 Abzügen zur Verbesserung des Zugangs; Katalogisierung.	Schweizerische Nationalbibliothek / Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege, Bern; Ausstellung
Abgeschlossene Projekte 2012 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Bilder des Sports	Pilotprojekt. Bearbeitung des Sportbestands der Bildagentur Arnold Theodor Pfister A.T.P. (über 400 000 Bilddokumente). Erarbeitung von Bewertungskriterien im Hinblick auf den gesamten Bestand «Sport» und weitere Bestände des Ringier Bildarchivs.	Inventarisierung, Bearbeitung, Neuverpackung und Digitalisierung einer Auswahl von Bildern. Evaluationsbericht.	Staatsarchiv Aargau, Aarau
Sammlung Krebsler, Thun	Über 3000 Glasplatten aus dem Atelier des Oberländer Fotografen Jean Moeglé (1853–1939). Sie enthalten Landschaftsaufnahmen von Thun und Umgebung, Portraits und seltene Innenaufnahmen von Hotels, Gewerbe- und Handwerksbetrieben.	Restaurierung von 183 Glasplatten. Katalogisierung und Digitalisierung von 600 Bilddokumenten.	Burgerbibliothek Bern; online-Archivkatalog (http://katalog.burgerbib.ch) Ausstellung «Jean Moeglé – Berner Fotopionier», 20.6.–5.8.2012, Kornhausforum Bern; Publikation: Der Berner Fotopionier Jean Moeglé. Berge, Hotels und Salons. Bern 2012 (Passepartout 5)
Dampfschiffahrt auf dem Genfer See	Fotobestand der Compagnie générale de navigation CGN (Glasplatten, Abzüge, Dias, Negative, etc.). Bei der Mehrzahl der Bilder handelt es sich um Schiffsporträts, die bei besonderen Gelegenheiten gemacht wurden: Schiffstauen, Bau oder Renovation, etc. Die Flotte wurde in der Schweiz durch Sulzer erbaut und ist die grösste aller Schweizer Seen.	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung einer Auswahl von rund 200 Originalabzügen.	Musée du Léman, Nyon; Ausstellung und Publikation (2013)
Bestand Eugène Pittard	Eugène Pittard (1867–1962), Genfer Anthropologe mit internationalem Renommee, war der Gründer des Musée d'ethnographie de Genève, welches er von 1901 bis 1951 leitete, sowie auch des Anthropologischen Instituts der Universität Genf. Er hat zahlreiche anthropologische Forschungen u. a. in Albanien, Bulgarien und Rumänien gemacht.	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von 1600 Bilddokumenten (Positive und Negative auf Glas) und von 50 Originalabzügen.	Musée d'ethnographie de Genève, Genf
Bestand William Ritter	Der Fotobestand betrifft verschiedene Aspekte: Kraniologie, Archäologische Ausgrabungen, pädagogisches und ethnographisches Material. William Ritter (1867–1955) war Schriftsteller, Journalist, Maler sowie Kunst- und Musikkritiker. Der Fotobestand ist Teil einer umfangreichen Dokumentation und bildet eine wichtige Ergänzung zu den im Schweizerischen Literaturarchiv aufbewahrten Briefen. Er illustriert einerseits die Neuenburger-Seite des Lebens von Ritter (Familie, Freunde, Orte), andererseits zeigen ihn zahlreiche Abbildungen auf Reisen in Zentraleuropa, oft zusammen mit bekannten Persönlichkeiten.	Konservierung/Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von 1250 Originalabzügen und 1500 Negativen.	Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel; http://cdf-bibliotheques.ne.ch/iconographie/WR/index.htm
Fotonachlass Martha Gubler-Waigand	Martha Gubler-Waigand betrieb während mehr als dreissig Jahren (1930–1962) in Weinfelden ein Fotofachgeschäft und spezialisierte sich vor allem auf das Porträtieren. Sie war die erste Berufs-Fotografin im Kanton Thurgau. Der Bestand umfasst rund 200 Glasplatten, 20 000 Negative und 10 000 Abzüge.	Bearbeitung und Neuverpackung der Negative und Glasplatten. Restaurierung einer Auswahl von 196 Originalabzügen. Digitalisierung und Katalogisierung.	Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die Mehrzahl der digitalisierten Bestände wird über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

RUDOLF MÜLLER, MEMORIAV

Wie letztes Jahr traf sich das Kompetenznetzwerk auch im Jahr 2012 in der Schweizer Nationalphonotheek in Lugano. An der eintägigen Sitzung wurde neben den Gesuchen der SRG-Radios ein neues Projekt zur Bewilligung vorgeschlagen: Die Digitalisierung des Nachlasses von Paul Burkhard in der Zentralbibliothek in Zürich. Ausserdem wurde das Gesuch von Radio X aus Basel bewilligt, um das Vorprojekt in ein definitives Projekt zu überführen. Zwei Gesuche mussten zur weiteren Vorbereitung zurückbehalten werden, eines wurde abgelehnt.

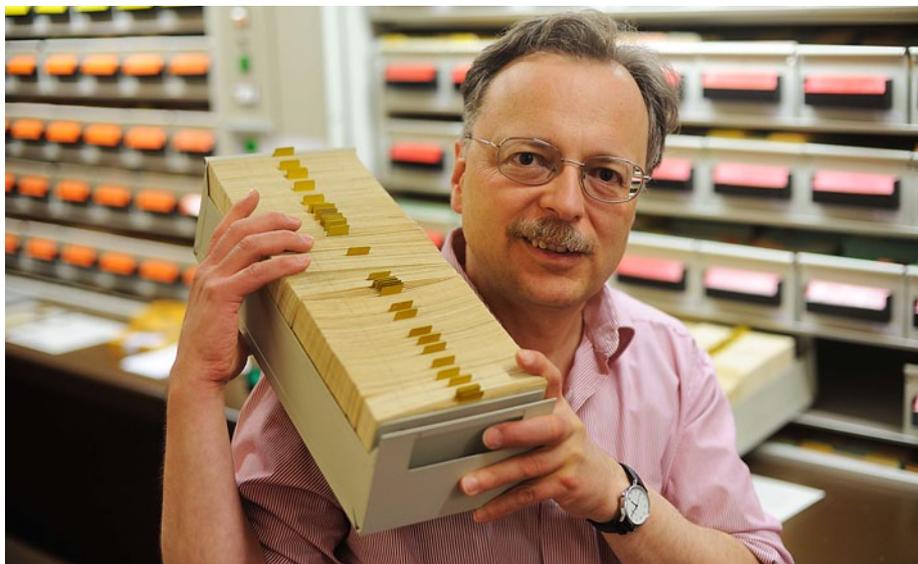
In den Diskussionen wurde die Frage erörtert, wie die Eingabe von Projektgesuchen vereinfacht werden könnte und die Wichtigkeit des Zugangs zu den gesicherten Beständen betont sowie über die Qualität der Metadaten diskutiert, die dafür erforderlich ist.

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation des Archivwesens bei der SRG wurde auch über die Frage der Selektionskriterien – oder besser der Priorisierung – gesprochen. Das Kompetenznetzwerk ist der Ansicht, dass angesichts der grossen Anstrengungen der SRG im Bereich der ¼-Zoll-Bänder die physisch am akutesten bedrohten Bestände (78 T-Direktschnittplatten) stärker gewichtet werden sollten.

PROJEKTE IM BEREICH TON/RADIO

RUDOLF MÜLLER, MEMORIAV

Abgeschlossen wurden vier Projekte: Im «Projet Fribourg» wurden SRG-Tondokumente aus dem französischen wie aus dem deutschen Kantonsteil bearbeitet. Von 2007 bis 2012 wurden rund 8500 Dokumente von Radio Genf und Lausanne digitalisiert und katalogisiert, auf die deutsche Schweiz entfielen rund 600 Aufnahmen. Alle stehen in der SRG zur Verfügung und werden via Memobase zugänglich gemacht. Das Projekt wurde ausser von der SRG und MemoriaV auch von der Association Musica Friburgensis, dem Nationalfonds, der Loterie



Mitarbeiter von SRF Radio im Studio Bern mit Karteikarten der Volksmusiksammlung Dür.

Foto: Rudolf Müller, Zürich

Romande und dem Kanton Freiburg unterstützt. Die sensibelsten Dokumente wurden in der Nationalphonotheek mit dem «Visual Audio»-Verfahren gerettet, das seine Praxistauglichkeit bewiesen hat.

Abgeschlossen wurden auch «Capriasca» und «Arogno», beides Oral-History-Projekte, die als tönende Begleitung zu Fotosammlungen konzipiert sind. Es geht um religiöse Traditionen der Region, bzw. erinnern sich Zeitzeugen aus Arogno an die Uhrenfabrikation. Der Zugang wird 2013 organisiert.

Das vierte abgeschlossene Projekt ist «Club 44», eine Sammlung von rund 2200 Gesprächen und Vorträgen von 1957 bis 2005. Es wurde von der Stadtbibliothek La Chaux-de-Fonds mit finanzieller Unterstützung der Loterie Romande durchgeführt und dokumentiert Stellungnahmen bekannter Persönlichkeiten zu Themen der Zeit.

Neu gestartet sind die Projekte «Radio X», «Basler Afrika Bibliographien» und «Jazz in Willisau». Bei Radio X, wo instabile, digitale Tonträger lagern, werden seit Frühjahr 2012 CD-R Dokumente transferiert und erfasst.

Mit dem Dokumentationszentrum «Basler Afrika Bibliographien» konnte die Sicherung einer Interviewsammlung von

Persönlichkeiten aus dem südlichen Afrika aus der Zeit der Apartheid vereinbart werden.

Das Projekt «Jazz in Willisau» verdankt seine Entstehung einer Schenkung. Der langjährige Organisator Niklaus Troxler stellte die Mitschnitte des Festivals der Musikbibliothek der Hochschule Luzern zur Verfügung. MemoriaV beteiligt sich an der Sicherung und stellt den Abgleich mit den Radiosendungen sicher.

Die Projekte mit den SRG-Radios wurden fortgesetzt. Bei RTS wurde mit der Inventarisierung gefährdeter 78 T-Direktschnittplatten begonnen sowie am Bestand des Radiopioniers Jack Rollan gearbeitet. Bei RSI wurden die Sendungen «Per i laboratori italiani in Svizzera», sowie «Appunti di viaggio» bearbeitet, bei RR der Bestand Maissen und die «Emissiun per ils vegls» komplettiert sowie alte Musikaufnahmen gesichert. Bei SRF hiess der Schwerpunkt «Land und Leute» und im Projekt «Regionaljournal Zürich/Schaffhausen» waren technische Herausforderungen zu meistern. Für die Lancierung von Memobase+ wurde intensiv am Export der Daten gearbeitet.

Bei Radio LoRa schlussendlich wurden weiter obsolekte Video-8-Bänder überspielt.

Laufende Projekte 2012 – Ton/Radio			
Projekt	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen
Jazz in Willisau: Aufnahmen aus dem Privatarchiv Niklaus Troxler	Die Konzertreihe «Jazz in Willisau» (ab 1966) und das «Jazzfestival Willisau» (ab 1975) gehören seit ihren Anfängen zu den wichtigsten Veranstaltungen für zeitgenössischen und freien Jazz in Europa. Niklaus Troxler, Gründer und Organisator dieser Veranstaltungen, hat von einem grossen Teil der Konzerte Tonaufnahmen mitschneiden lassen und diese nun der Hochschule Luzern übergeben. Der Bestand umfasst rund 240 Tonbänder und über 120 DAT Kassetten (insgesamt ca. 550 Std. Musik).	Katalogisierung und Digitalisierung.	Musikbibliothek der Hochschule Luzern; Hörplätze Schweizer Nationalphonothek; Memobase
Basler Afrika Bibliographien	Tonsammlung zur afrikanischen Geschichte, Politik, Literatur und Musik im südlichen Afrika und in der Schweiz. 2012–2013 wird die Interviewsammlung der deutsch-südafrikanischen Journalistin und Autorin Ruth Weiss bearbeitet. Er besteht aus 168 Kassetten und 16 Magnetbändern.	Katalogisierung und Digitalisierung.	Basler Afrika Bibliographien, Basel; Memobase
Audioarchiv Radio X	Im Archiv des Basler Jugend- und Kultursenders Radio X lagert Audiomaterial auf älteren digitalen Formaten für die keine Abspielgeräte mehr gefunden werden oder die akut bedroht sind.	Beginn mit dem Einspielen von Eigenproduktionen aus den Bereichen Kultur und Gesellschaft.	Archiv Radio X, Basel; Memobase
Schallplattenaufnahmen aus dem Nachlass Elsa Mahler	Originale Tonaufnahmen von Volksliedern, welche die Basler Slavistin Elsa Mahler (1882–1970) zwischen 1937 und 1939 im Rahmen von Feldforschungen bei den Pecory-Russen auf estnischem Gebiet gemacht hat. Es handelt sich um 200 direkt geschnittene Platten.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Öffentliche Bibliothek der Universität Basel; Memobase; Ausstellung (2011)
Sicherheitsdigitalisierung und Erschliessung Solothurnischer Tondokumente	Historische Tonträgersammlung der Zentralbibliothek Solothurn, u. a. Felddokumente der Sagensammlerin Elisabeth Pflüger, Aufnahmen solothurnischer Konzertaufführungen und Dokumente aus dem Nachlass des Komponisten Kurt Weber. Die Sammlung umfasst rund 170 Tonträger (Spulentonbänder, Musik-Kassetten, LPs).	Digitalisierung. Katalogisierung in FN-Base. Erstellen von Benutzerkopien.	Zentralbibliothek Solothurn; Hörplätze Schweizer Nationalphonothek; FN-Base; Memobase
Film- und Tondokumente des Schweizer Marionettentheaters Zürich	Die international bekannte Marionettensammlung der Gewerbesammlung der Zürcher Hochschule der Künste enthält Werke von bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern des 20. Jahrhunderts. Die Ton- und Videoaufnahmen gehören zu den ältesten erhaltenen Magnetaufnahmen in der Schweiz.	Digitalisierung und Katalogisierung von 6 Direktschnitt-Schallplatten, 32 Tonbändern und 6 VHS-Kassetten.	Museum Bellerive / Zürcher Hochschule der Künste, Zürich; Memobase
Tonarchiv Jack Rollan 1943–1952	Archivbestand von Jack Rollan (Louis Plomb 1916–2007), vielseitiger Entertainer, Komponist und Chansonnier, Schriftsteller, Radiomoderator und «Glückskette»-Gründer. Der Bestand im Staatsarchiv Waadt ergänzt Aufnahmen des Radios und ist Gegenstand einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit.	Digitalisierung und Erschliessung.	Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens; Memobase
Tonarchiv IKRK	Das IKRK besitzt Tonaufnahmen auf verschiedenen Trägern seit 1948. Sie repräsentieren das institutionelle Gedächtnis der humanitären Arbeit zugunsten der Opfer bewaffneter Konflikte.	Kopieren von akut bedrohten Aufnahmen im Umfang von rund 1500 Stunden in die Formate WAVE (Speicherung) und MP3 (Zugang), Katalogisierung, Umverpackung der Originale.	Archiv des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes IKRK, Genf; Memobase (ausgewählte Dokumente)
Sendungsarchiv Radio LoRa	Im Archiv von Radio LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) wurden seit Sendebeginn 1983 gegen 5000 Tonträger mit Aktualitäts- und Hintergrundsendungen zu sozialen, politischen und kulturellen Themen gesammelt.	Sicherung und Transfer der Tondokumente auf dem obsoletem Video-8-Format; Katalogisierung; Sicherung von relevantem Begleitmaterial; Selektion.	Radio LoRa, Zürich; Memobase: www.memobase.ch
Regionaljournal Zürich-Schaffhausen / Schweizer Radio und Fernsehen SRF	Auf 4600 Kassetten, 270 CD-R und 6000 nicht erschlossenen Audiofiles wurden von 1978 bis 2002 rund 15 000 Sendungsmitsschnitte des Regionaljournals Zürich-Schaffhausen des damaligen Radio DRS gesammelt. Die Sendung dokumentiert den raschen Wandel dieser urbanen Region aus der Sicht von Prominenten und Betroffenen.	Transfer der Tondokumente in Files, Erfassen der Metadaten, Sichern des Begleitmaterials. Technische Arbeiten zum Überführen proprietärer Files in langzeitstabile Formate; Sicherung elektronischer Informationen.	Staatsarchiv Kanton Zürich, Zürich; Staatsarchiv Kanton Schaffhausen, Schaffhausen; Hörplätze Schweizer Nationalphonothek; Memobase: www.memobase.ch
Tondokumente Radio / Radiotelevisione svizzera di lingua italiana RSI	Erhaltung und Vermittlung einer Auswahl wichtiger Tondokumente auf ¼-Zoll-Band. Sendungen: «Per i lavoratori italiani in Svizzera» und «Appunti di viaggio». Thematische Sendezyklen zu Schwerpunktthemen der 60er und 70er Jahre wie «Problemi del lavoro» sowie Sicherung von physisch bedrohten Aufnahmen im Bereich der regionalen Information.	Auswahl der Dokumente, Digitalisierung, Erheben der Metadaten, Entwicklung eines Zugangskonzepts.	Aufnahmen «Radiosa»: FN-Base: www.fonoteca.ch; Memobase
Tondokumente Radio / Radiotelevision Svizzera Rumantscha RTR	Erhaltung und Vermittlung einer Auswahl wichtiger Tondokumente auf ¼-Zoll-Band. Sendungen: «Emission pils vegls» und «Novitads». Sichern alter Musikaufnahmen aus der Region und Bearbeitung des Nachlasses des Musikethnologen und Sendungsmachers Alfons Maissen (Wort- und Musikdokumente).	Selektion, Digitalisierung, Katalogisierung in FN-BASE, Sicherung des relevanten Begleitmaterials. Aufschalten des Online-Zugangs zu den Audiofiles.	FN-Base: www.fonoteca.ch; Memobase: www.memobase.ch; «Viagioncul microfon»: Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Hörspiele: Kantonsbibliothek Graubünden, Chur
Tondokumente Radio / Schweizer Radio und Fernsehen SRF	Erhaltung und Vermittlung einer Auswahl bedeutender Tondokumente auf ¼ Zoll Band. Sendungen aus den Bereichen Information, Kultur und Unterhaltung sowie Mundart-Hörfolgen. Musik: Schwerpunkt Helvetica.	Selektion, Überführung ins BWF-Format, Katalogisierung, Sicherung des relevanten Begleitmaterials. Nachweis der Daten in Memobase.	Hörplätze Schweizer Nationalphonothek; Memobase: www.memobase.ch
Tondokumente Radio / Radio Télévision Suisse RTS	Erhaltung und Vermittlung einer Auswahl wichtiger Tondokumente auf ¼-Zoll-Band sowie gefährdeter Bestände auf CD-R oder 78t-Platten. Sendungen: «Miroir du monde/Miroir du temps», Dokumente zur Geschichte des Kantons Fribourg. Musik: Punktuell im Rahmen des Projekts Fribourg. Beginn eines Inventars gefährdeter 78t-Platten.	Auswahl, Überführung ins BWF-Format, Katalogisierung, Sicherung des Begleitmaterials; Bestandespflege 78t-Direktschnittplatten.	Memobase
Abgeschlossene Projekte 2012 – Ton/Radio			
Projekt	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang
Tonarchiv Club 44	Tonarchiv des Club 44, einer im Jahr 1944 gegründeten Institution, welche regelmässig prominente Redner aus Politik, Wirtschaft und Kultur eingeladen hat. Seit 1957 wurden – auf rund 1600 Kassetten und 250 Magnetbändern – über 2000 Reden aufgezeichnet.	Digitalisierung der Magnetbänder und Audiokassetten (abgeschlossen) sowie Katalogisierung, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.	Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département audiovisuel; Memobase
Das Kloster Santa Maria di Bigorio und die religiösen Traditionen in Capriasca und im Val Colla	Interviews zu den zahlreichen religiösen Traditionen in Capriasca und im Val Colla sowie über das Kloster Santa Maria di Bigorio und die Beziehung der Bevölkerung zum Kloster.	Sammeln und Erhalten von mündlichen Zeugnissen als Ergänzung zur bestehenden Fotosammlung.	Archivio Audiovisivo di Capriasca e Val Colla; Hörplätze Schweizer Nationalphonothek; Memobase (ausgewählte Dokumente)
Audiovisuelles Kulturgut des Kantons Freiburg (Teilprojekt)	Erhaltungsprojekt für Tondokumente über den Kanton Freiburg. Ziel ist, die SRG-Radiodokumente, welche den Kanton Freiburg betreffen, zu inventarisieren, zu erhalten und zu erschliessen. MemoriaV unterstützte ein Teilprojekt zur Rettung nicht mehr lesbarer Direktschnittplatten und die Digitalisierung bedrohter Bänder mit Wort- und Musikaufnahmen.	Lesen von rissigen Direktschnittplatten mit dem System Visual Audio. Einspielen von ¼-Zoll-Bändern und weiteren Formaten. Katalogisierung.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (Hörplatz Archiv RSR); Site professionnell d'accès aux Archives de la RSR: http://archives.rsr.ch ; RERO; Memobase
Archivio della Memoria, Comune di Arogno	Geschichte und Entwicklung der ländlichen Tessiner Gemeinde Arogno wurden in der Zeit von 1873 bis 1987 durch die Uhrenfabrikation geprägt. Zeitzeugen wurden zu den sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen befragt.	Katalogisierung von Tonaufnahmen im Umfang von rund 150 Stunden sowie von 300 Fotografien.	Schweizer Nationalphonothek, Lugano; Biblioteca comunale, Arogno; FN-Base; Memobase

FILM

KOMPETENZNETZWERK FILM

JOËLLE BORGATTA, PROJEKTKOORDINATORIN FILM

Das Jahr 2012 begann mit der Trauer um den Tod von Hermann Wetter. Dank seiner guten Kenntnis des Filmhandwerks und seiner grossen Erfahrung als Restaurator leistete er seit den Anfängen von Memoriav einen wichtigen Beitrag zur Erarbeitung einer Strategie für die Erhaltung unseres filmischen Erbes. Für dieses Engagement möchten ihn seine Kolleginnen und Kollegen und Freunde vom Kompetenznetzwerk Film würdigen.

Hauptthema der Februarsitzung war das Restaurationsdossier, das im Bereich Konservierung fester Bestandteil der Dokumentation ist. Ausgehend von einem konkreten Fallbeispiel, der Restaurierung eines Films, wurde jeder Arbeitsgang analysiert und anschliessend dokumentiert. Das Kompetenznetzwerk Film plädiert dabei nicht nur für eine Dokumentation des Objekts – Zustand des Materials vor dem Eingriff, durchgeführte Massnahmen, getroffene Entscheidungen, erwendetes Material usw. – sondern auch für eine Dokumentation der Archivierung. Letztere richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen wie Historikern, Archivaren, Filmliebhabern und Restauratoren und soll den Informationsaustausch fördern. Im nächsten Jahr sollen Empfehlungen herausgegeben werden, die sich zurzeit in Ausarbeitung befinden.

Die Arbeit am Erhaltungsprogramm für Schweizer Auftragsfilme wurde um die Erstellung einer neuen Liste mit Filmen erweitert, die noch bearbeitet werden müssen. 2013 sollen bereits Schritte zur Einrichtung öffentlich-privater Partnerschaften unternommen werden. Parallel dazu hat das Schweizer Filmarchiv im Rahmen seines Jahresprogramms an der Restaurierung der Titel weitergearbeitet, die das Herzstück dieses Kulturerbes bilden.

In seiner Julisitzung hat das Kompetenznetzwerk Film die Beitragsgesuche ausgewertet. Die Institutionen tun sich noch immer schwer mit der Lancierung eines Erhaltungsprojekts im Bereich Film. Die Probleme

beginnen mit der Identifizierung, die mangels technischer Hilfsmittel und entsprechender Qualifikationen auf diesem spezifischen Gebiet oft unvollständig ist, da dies für die Archive, Museen und Bibliotheken, die Memoriav um Hilfe bitten, keine Priorität hat. Das KNF begleitet die Projekte von Anfang an, und zwar noch vor dem Einreichen des Gesuchs. So lassen sich günstige Rahmenbedingungen schaffen, damit sich die einzelnen Schritte reibungslos realisieren lassen. Es hat sich auch gezeigt, dass die Finanzierung von Memoriav nach wie vor ein unverzichtbares Hilfsmittel für die Erschliessung zusätzlicher Geldmittel ist. Die Mitglieder des KNF agieren als treibende Kraft und fördern somit Initiativen zur Erhaltung des reichhaltigen, umfangreichen und verstreuten Filmmaterials. Und in diesem Sinne wollen sie ihre Arbeit auch fortsetzen.

INDUSTRIEFILME AUS DEM KANTON GLARUS

GABRIEL KATZENSTEIN, MARIANN STRÄULI

Der könnte den Kanton Glarus als eines der ältesten Industriegebiete Europas bezeichnen; Stoff und Tuch wurden in die ganze Welt exportiert. Durch Rationalisierungsmassnahmen in den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts wurde dieser einst blühende Industriezweig nach Asien ausgelagert. Was blieb, waren leere Fabrikgebäude.

Der Verein Glarner Industrierweg (GIW) hat sich zum Ziel gesetzt, das industrielle Erbe des Landes Glarus vor der Zerstörung zu bewahren und durch Publikationen und Führungen bekannt zu machen.

Als Zeitdokumente haben Filmaufnahmen eine besondere Bedeutung. Das Spektrum der Themen umfasst Produktionsprozesse (Baumwollgewebe, Wollstoff, Ziger), Betriebsausflüge und Kinderkrippen, den Ausbau der Wasserkraftwerke (Stromlieferanten für die Fabriken), Tourismus sowie Brauchtum und Feste (Näfelsler Fahrt). Gedreht wurden sie von professionellen Fotografen und Filmern wie Hans Schönwetter sowie von Amateuren – den Fabrikdirek-



Ankündigung des Filmabends mit Industriefilmen vom 12. 5. 2012 in Näfels. Foto: GIW

toren, ihren filmenden Frauen und Kindern. Es wurde fast ausschliesslich im Format 16 mm mit Umkehrmaterial gearbeitet. Somit handelt es sich bei den meisten Positivkopien um Unikate.

Im Rahmen des von Elsbeth Kuchen geleiteten Memoriav-Projektes wurden Filme zentral gesammelt und die Originale im Landesarchiv Glarus eingelagert. Die Unikate wurden durch photochemische neue Negative und Vorführkopien langfristig gesichert. Allgemeinen Zugang zu den bewegten Bildern und Kontextinformationen bieten der Katalog und die Digitalisate (DVD) in der Landesbibliothek Glarus und via Memobase. Die neuen Kopien wurden an festlichen Anlässen der Glarner Bevölkerung vorgestellt. Gesichert wurden Filme wie «Rundgang durch die Wolltuchfabrik F. Hefti & Co. AG Hätzingen I–V» (1942), «Betriebsausflug Kloten» (1953), «Aus dem Schaffen einer Filmpionierin» (1937–1968) oder «EW Näfels zeigt Kraftwerksausbau Obersee» (1963). Das Projekt hat Modellcharakter, denn weit über hundert Filme sind noch ungesichert.

Laufende Projekte 2012 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Projekt Julius Pinschewer	Bearbeitung eines Ensembles von Werbe-Animationsfilmen. Nitrat.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
L'Hospice et les chiens du Grand Saint-Bernard (1927), Arthur Porchet	Kurzfilm. Dokumentarfilm. Nitrat.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Trois œuvres utiles contre la tuberculose (1929), Arthur Adrien Porchet	Kurzfilm. Dokumentarfilm. Nitratkopie mit Einfärbung.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Palace Hotel (1952), Leonard Steckel, Emil Berna	Langspielfilm. Triacetat.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Mœurs, coutumes et manifestations caractéristiques de la Suisse (1924)	Kurzfilm. Dokumentarfilm. Nitratkopie mit Einfärbung.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Heute mir, morgen dir (1930), Paul Schmid	Kurzfilm. Werbe-Animationsfilm. Nitrat.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Les mystères de la steppe kalmouk: La vie des Tartars et des Kalmouks (1923), Auguste Kern	Kurzfilm. Dokumentarfilm. Tschechische Version.	Erhaltung der Kopie auf fotochemischem Träger, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Jean Piccard et sa femme dans la stratosphère	Aktualitäten. Kurzfilm. Nitrat.	Erhaltung der Kopie auf fotochemischem Träger.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Ludwig Hohl (1982), Alexander J. Seiler	Dokumentarfilm. Triacetat.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
La Roue (1923), Abel Gance	Langspielfilm. Nitratkopie mit Viragierung und Einfärbung.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Rêve enfantin (1910), Emile Cohl	Schablonenkolorierte Nitratkopie.	Digitale Restaurierung mit Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Ciné-journal suisse I, 1923–1936	Das erste Ciné-journal suisse, welches die frühen Film-Aktualitäten der Schweiz auf nationaler und internationaler Ebene vermittelte. Nitrat.	Fotochemische Restaurierung und Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; www.reto.ch/cgi-bin/cjs.pl
Werbespots VAC – Erhaltung der Originalträger	Ende der 1930er Jahre engagierte das Unternehmen VAC namhafte Filmemacher, um den Versandhandel zu bewerben.	Restaurierung von 9 originalen 35-mm-Positiven, Herstellung von Kopien.	Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département audiovisuel
Restaurierung der Filme von Isa Hesse-Rabinovitch	Erhaltung einer Auswahl von Filmen aus dem Werk der Grafikerin, Fotografin und Filmemacherin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003).	Restaurierung von 2 Langspielfilmen und 6 Kurzfilmen 16 mm.	Zentralbibliothek Zürich
Restaurierung von Animationsfilmen für die Laterna magica	Filmensemble für Laterna magica aus der Sammlung Honegger.	Restaurierung von 42 35-mm-Filmschlaufen von ca. 1 m.	Schweizer Kameramuseum, Vevey
16-mm-Filme des IKRK	Die Filme dokumentieren die Aktivitäten des IKRK zugunsten der Opfer von kriegerischen Auseinandersetzungen.	Expertise, Auswahl, Erhaltungsmaßnahmen, Transfer, Katalogisierung.	Archiv des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes IKRK, Genf
Abgeschlossene Projekte 2012 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Marie-Louise (1944), Léopold Lindtberg	Langspielfilm. Nitrat.	Fotochem. Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Claude Goretta	La Dentellière (1977), L'Invitation (1973), Pas si méchant que ça (1975), La Provinciale (1980), La Mort de Mario Ricci (1983). Langspielfilme. Triacetat.	Digitalisierung (2012 abgeschlossen), Herstellung von fotochemischen Erhaltungselementen (laufend).	Cinémathèque suisse, Lausanne
Bacio di Tosca (1984), Daniel Schmid	Dokumentarfilm. Triacetat.	Digitale Restaurierung mit Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Besuch von Kaiser Wilhelm II in der Schweiz (1912)	Aktualitäten. Nitrat.	Erhaltung der Kopien auf fotochemischem Träger.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Winterpracht im Berner Oberland (192–), Konrad Lips	Kurzfilm. Dokumentarfilm. Nitrat.	Fotochemische Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Vie et Passion de notre Seigneur Jésus-Christ (1902), prod. Pathé	Nitrat mit Einfärbung und Schablonenkolorierung. Zwischentitel D.	Digitale Restaurierung, Herstellung neuer Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Le Léman (1937), Claude Budry	Touristischer Kurzfilm. Nitrat. Montreuxcolor Film.	Digitale Restaurierung mit Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
OCL-Vevey (Vaud). Grande fête nautique organisée par la Soc.Naut.de Vevey-La Tour	Aktualitäten. Kurzfilm. Nitrat.	Fotochemische Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
La Lutte de la Révolution en Russie (1918)	Kurzfilm. Dokumentarfilm. Nitrat.	Digitale Restaurierung mit Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Notre Lait (1929), Schweiz. Milchkommission, Bern	Dokumentarfilm. Nitratkopie mit Einfärbung.	Fotochem. Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Radio Bâle (1926)	Kurzfilm. Nitratkopie mit Einfärbung.	Erhaltung auf fotochemischem Träger.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Nicht identifizierte Filme der Familie Lumière, Depot MSAP	Kurzfilme. Nitrat.	Digitale Restaurierung mit Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Tonspuren von Filmen von Nag Ansoorge, Georges Schwitzgebel, etc.	Triacetat.	Erhaltung auf Polyester-Träger und digital.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Dokumentarfilm betreffend Güterzusammenlegung in Melchnau (1943–1951)	Dokumentation der Güterzusammenlegung in der Gemeinde Melchnau (BE) im Kontext der Kriegs- und Nachkriegszeit.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Ortsmuseum Melchnau; Gemeinde Melchnau
Sicherung der Originalfilme im Nachlass Carl Lutz	Carl Lutz (1895–1975), Fotograf und Filmer, war als Schweizer Diplomat Zeuge bedeutender historischer Ereignisse. Ergänzung zum Projekt 2011.	Herstellung von Sicherungskopien von 7 Filmen und 4 kleinen 16-mm-Rollen.	Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich; http://onlinearchives.ethz.ch; www.memobase.ch
GIW Industriefilme des Kantons Glarus	Sicherung der Filme über Glarner Industriebetriebe als Teil einer systematischen Aufarbeitung, Erhaltung und Vermittlung des kantonalen Industrie-Kulturerbes.	Analyse, Konservierung und Restaurierung einer Auswahl (4 Std.), Sicherungskopien. Digitalisierung, Katalogisierung.	Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus
Sicherung des Filmbestands der Studiensammlung Kern und Co AG Aarau	Industriefilme aus den Jahren 1944–1981. 12 Titel, 90 Filmmrollen. 35, 16 und 8 mm.	Inventarisierung, Erhaltungsmaßnahmen, Katalogisierung, Transfer.	Stadtmuseum Aarau
Incabloc Création des établissements «Porte échappement Universel S.A.» (1953 env.)	Auftragsfilm des Unternehmens Portescap. 35mm.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département audiovisuel
Eidgenössisches Schwing- und Alplerfest in Neuchâtel (1908)	Fragmente (51 m). Nitrat.	Restaurierung, Herstellung von Kopien.	Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département audiovisuel

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Ein Teil der digitalisierten Bestände wird über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

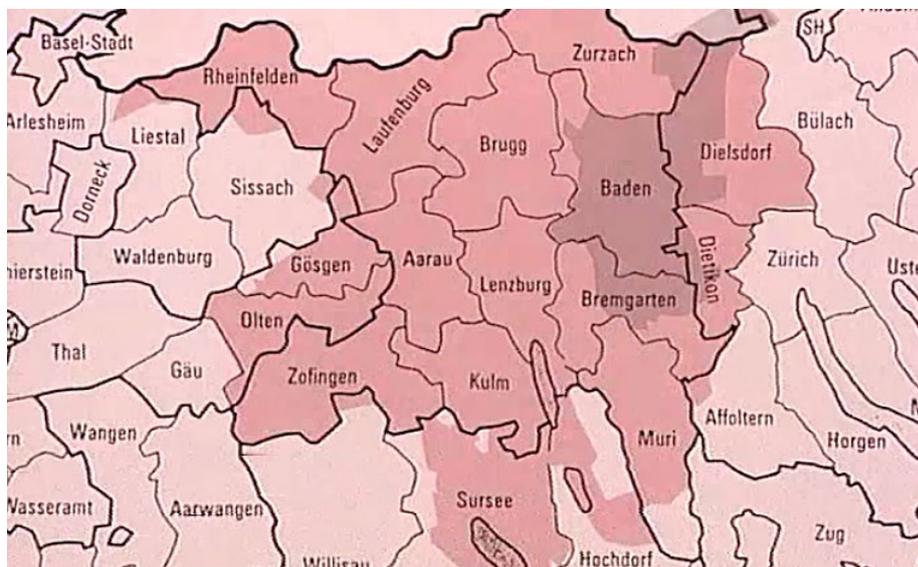
VIDEO / TV

KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

YVES NIEDERHÄUSER,
PROJEKTKOORDINATOR VIDEO/TV

Das Kompetenznetzwerk Video (KNV) hat sich 2012 zu drei Sitzungen getroffen, um verschiedene grundlegende Themen zu behandeln, die zunehmend die wie üblich vorgenommenen Projektbeurteilungen direkt betreffen. So hat die rasant fortschreitende Digitalisierung der Archivierung nebst den schon fast klassischen Fragen nach tauglichen Erhaltungsformaten und Aufbewahrungsbedingungen beispielsweise auch einen erheblichen Einfluss auf die Bedeutung von Erschliessung und Bewertung. Zu diesen Themen wurden in regem Austausch mit dem Netzwerk und den Partnerinstitutionen interne Grundlagenpapiere erarbeitet, die bei Beratungen eingesetzt werden können. Die Memoriav-interne transversale technische Gruppe konnte ausserdem im KNV ihre vorläufigen Empfehlungen zu Formatwahl und Aufbewahrungsfragen präsentieren. Der Entwurf des umfangreichen Papiers kann nun finalisiert und bald in Umlauf gebracht werden. Als Synergie dieser Arbeiten hat Memoriav aktiv in einer Expertengruppe und der Arbeitsgruppe Video an Empfehlungen für archivtaugliche Videoformate der KOST mitgearbeitet. Bei beiden Arbeiten hat sich gezeigt, dass das Thema «digitale Archivierung» noch umfassend und intensiv bewirtschaftet werden muss und die vorhandenen Kompetenzen und Kapazitäten den Herausforderungen kaum gewachsen sind.

Das KNV selbst musste leider von Claude von Büren Abschied nehmen, der sich einer neuen Tätigkeit ausserhalb des Videobereichs zuwendet. Für sein langjähriges, grosses Engagement im KNV und als direkter Ansprechpartner soll ihm auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt werden.



Sendegebiet der privaten Fernsehsender Tele M1 (rot, ab 1995) und Rüsler TV (grau, bis Ende 1994).
Foto: Staatsarchiv Aargau

PROJEKTE IM BEREICH VIDEO/TV

YVES NIEDERHÄUSER,
PROJEKTKOORDINATOR VIDEO/TV

Bei den neu eingereichten Projekten lassen sich drei Tendenzen feststellen, welche die Fördertätigkeit von Memoriav beeinflussen. Einerseits werden mehr medien- und damit bereichsübergreifende Projekte eingereicht, was einen höheren Koordinationsaufwand bei Memoriav verursacht. Andererseits werden zunehmend auch schriftliche Begleitmaterialien in die Erhaltungsmaßnahmen einbezogen. Schliesslich ist dieses Jahr erstmals ein Projekt angenommen worden, bei dem ein Bestand sehr produktionsnah gesichert werden soll (HUMEM/AfZ). Dies bietet einerseits günstige Voraussetzungen für die Archivierung und wirft andererseits für Memoriav grundsätzliche Fragen nach Prioritäten auf, da vorerst nur passive Erhaltungsmaßnahmen und vor allem Erschliessungsarbeiten erforderlich sind. Diese Tendenzen weisen auf eine Ausweitung der bei der Projektförderung auftauchenden Fragen und auf neue Probleme hin, welche Flexibilität und weiterer Entwicklung bedürfen.

Eines der noch laufenden Projekte, die Erhaltung und die Nutzbarmachung des

Bestandes Rüsler TV, wurde an der Memoriav-GV in Aarau vorgestellt und kann demnächst erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt hat in mehrfacher Weise Pioniercharakter, da erstmals überhaupt ein Privatfernsehbestand mit Hilfe von Memoriav nachhaltig gesichert wurde und dabei Grundlagenarbeit bezüglich Bewertung und Erschliessung eines Videobestandes geleistet wurde.

Abgeschlossen wurde das Projekt EUScreen, das auf einer sehr funktionalen und attraktiven Web-Plattform direkten Zugang zu über 40 000 Dokumenten aus über 20 TV-Archiven ganz Europas gibt. Memoriav hat so als Vermittler von Material aus Schweizer Fernseharchiven rund 400 Videodokumente mit Metadaten aus den Archiven von SRF und RTS, schätzungsweise 80 Std. Sendungsmaterial, zugänglich gemacht. Thematisch konnte die Sammlung sehr gleichmässig bedient werden, die abgedeckte Periode (1958–2012) erstreckt sich fast über die gesamte Zeit der Schweizer TV-Geschichte. Es konnten reiche Erfahrungen gewonnen werden, die sicher gewinnbringend weiter genutzt werden können. Memoriav wird 2013–2015 auch am Folgeprojekt EUScreenXL teilnehmen.

Laufende Projekte 2012 – Video/TV			
Projekte	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen
Yehudi Menuhin Konzerte Gstaad 1977	35 2-Zoll-MAZ-Bänder von ersten und einzigen integralen Konzertaufnahmen in Farbe von Yehudi Menuhin, die dieser 1977 selbst in der Kirche Saanen aufzeichnen liess.	Überspielung auf DigiBeta zur Sicherung, Erschliessung.	Schweizer Nationalphonothek, Lugano; Memobase; DVD; TV-Ausstrahlungen
Erhaltung und Nutzbar-machung der audiovisuellen Produktionen von Pro Senectute Schweiz	Die audiovisuellen Produktionen dokumentieren die Arbeit der bald hundertjährigen gesamtschweizerischen Stiftung Pro Senectute und der Altersarbeit in der Schweiz. Sie wurden in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch produziert. Ca. 80 Dokumente.	Inventar, Überspielungen, Erschliessung.	Pro Senectute Schweiz, Zürich; Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs; Memobase; DVD Pro Senectute
35 Jahre Scuola Teatro Dimitri – Aufführungen und Unterricht in Clownerien, Pantomime und Bewegungstheater	Rund 500 Videobänder verschiedenster Art mit insgesamt ca. 700–750 Std. Spielzeit. Sie wurden im Betrieb der Scuola Teatro Dimitri aufgenommen und dokumentieren vor allem Pantomime und Maskenbau.	Inventar, Zustandsanalyse, Bewertung, Restaurierung, Digitalisierung, Erschliessung.	Bibliothek der Scuola Teatro Dimitri, Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana SUPSI, Verscio; Online-Zugang
Rescue des Bestands Enzo Regusci (Vorprojekt)	Der Dokumentarfilmer, TV-Pionier, Kameramann und Filmreporter Enzo Regusci verstarb 2009 und hinterliess ein Archiv mit ca. 7000 audiovisuellen Dokumenten.	Überführung in einen gesicherten Archivraum, Zustandsanalyse, erste Schritte zur Rettung stark bedrohter Dokumente (16-mm-Filme mit Essigsyndrom), Inventar.	Noch zu regeln
Digitalisierung Papierdokumentation RTS	Über 500 000 Seiten Begleitdokumente zu TV-Sendungen aus den Jahren 1959–2000.	Digitalisierung, Verknüpfung in der internen Datenbank «Gico».	Radio Télévision Suisse RTS (intern)
Erhaltung des Bestands Rüsler Television	Der erhaltene Bestand von Rüsler Television (1985–1994) dokumentiert die Wurzeln des zweitgrössten Schweizer Regionalfernsehens Tele M1 (seit 1995). Der Bestand setzt sich zusammen aus 260 Beta-SP-Kassetten, 99 U-Matic, weiteren Kassettenformaten und mindestens neun Ordnern Geschäftsakten.	Inventarisierung, Reinigung der Bänder, Digitalisierung, Bewertung, Erschliessung.	Staatsarchiv Aargau, Aarau
«Karussell» 1977–1988 / SRF	Das Vorabendmagazin «Karussell» verband mit einem vielfältigen Angebot Information mit Unterhaltung. Die Gesamtheit der 16-mm-Einspielfilme wird gesichert.	Digitalisierung (Abtastung) und Nacherschliessung.	Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Zürich
Dokumentarfilme 1970–1975 / SRF	Gefährdete 16-mm-Filme des Schweizer Radio und Fernsehens SRF.	Digitalisierung (Abtastung) und Nacherschliessung.	Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Zürich
Videoaufzeichnungen Berner Tanztage	Die Berner Tanztage wurden 1987 erstmals durchgeführt. In den 20 Jahren des Bestehens sind sowohl viele der wichtigsten Schweizer Tanzkompanien als auch namhafte internationale Kompanien des zeitgenössischen Tanzes in Bern aufgetreten. Der Bestand umfasst rund 300 Aufnahmen, von denen ca. 200 gesichert werden sollen.	Inventarisierung, Reinigung, Bewertung, Überspielung, Erschliessung.	Schweizer Tanzarchiv, Zürich; Online-Katalog: www.tanzarchiv.ch
Videoaufzeichnungen «Die welschen Pioniere»	Für eine Ausstellung über den zeitgenössischen Tanz in der Romandie, die im Jahr 2008 in Lausanne stattfand, hatte die Association Vaudoise de Danse Contemporaine AVDC ca. 250 Videobänder verschiedenster Formate gesammelt. Die Aufzeichnungen dokumentieren das Schaffen von den 1970er bis in die 1990er-Jahre. Sie stammen von ausgewählten Kompanien und Choreografinnen, die heute nicht mehr aktiv sind.	Auswahl, Akquisition, Reinigung/Analyse, evtl. Behandlung, Überspielung/Digitalisierung, Erschliessung.	Schweizer Tanzarchiv, Zürich; Online-Katalog: www.tanzarchiv.ch
Videos von Carole Roussopoulos	Seit 1970 begleitet und dokumentiert Carole Roussopoulos mit der Videokamera zeitgenössische soziale Auseinandersetzungen. Indem sie oft als erste ein Thema in dieser Art angeht, trägt sie zu einer veränderten Sichtweise auf unsere Gesellschaft und auf bis anhin von den Medien ignorierte Themen bei.	Die Videos in den Formaten 1-Zoll, U-Matic, BVU und Betacam SP werden auf Betacam digital und DVD, diejenigen auf DV werden auf XDCam und DVD überführt.	Mediathek Wallis, Martigny; http://archives.memovs.ch ; www.rero.ch
Videowochen Wenkenpark	Das Kunstvideo-Festival «Videowochen im Wenkenpark» fand in den Jahren 1984, 1986 und 1988 in Basel statt.	Sichtung, Bewertung und Priorisierung der Dokumente; Einleitung von Notmassnahmen; Überspielung von ca. 85 Bändern auf DigiBeta und DVD.	Fachhochschule Nordwestschweiz, Mediathek im Institut Kunst, Basel DVD: Videowochen im Wenkenpark (Vorprojekt), 2008
Regionalsendungen RSI	Sendungen: «Venerdi live», «A conti fatti», «Dibattiti su votazioni» und «Il quotidiano». Ca. 145 Std.	Überspielen der 16-mm-Filme auf Digital Betacam, MPEG IMX und auf Real Video, Katalogisierung.	Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
Abgeschlossene Projekte 2012 – Video/TV			
Projekte	Details zum Bestand	Arbeiten	Zugang
Bestandsaufnahme für die Erhaltung des Video-Archivs des Videoladens (Vorprojekt)	Der Videoladen in Zürich gehört zu den Pionieren der alternativen Videoszene der Schweiz. Das Videoladen-Archiv beinhaltet wichtige Dokumente aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986, insbesondere zur Jugendbewegung.	Zustandsanalyse, evtl. Notüberspielungen, Erschliessungskonzept.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich
EUScreen	Im EU-Projekt EUScreen wurde eine Web-Plattform geschaffen, welche direkten Zugang zu über 40 000 Dokumenten aus TV-Archiven ganz Europas (20 Länder) gibt. Über zwei Dutzend virtuelle Ausstellungen präsentieren das Material aus thematischen Perspektiven. Dokumente wie auch Ausstellungen sind teilweise auch über Europeana erreichbar, EUScreen hat sich als Aggregator für diese etabliert.	Memoriav – assoziierter Partner und «Content Provider» – hat als Vermittler von Material aus Archiven der Schweizer Fernsehanstalten sowohl Dokumente wie auch Metadaten zusammengestellt und aufbereitet. Insgesamt konnten rund 400 Videodokumente aus den Archiven von SRF und RTS für EUScreen bereitgestellt werden; dies entspricht ca. 80 Std. Sendungsmaterial.	www.euscreen.eu ; www.europeana.eu

MEMORIAV IN ZAHLEN



«Schwarzhörer – Schwarzseher». Beitrag aus Antenne von 1967. Foto: SRF

UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE 2013

Fotografie

Erschliessung des fotografischen Nachlasses von Alice Boner – Museum Rietberg, Zürich	80 698
Sauvegarde du fonds photographique de Sigurd Leeder – Collection suisse de la danse, Lausanne et Zurich	70 000
Behandlung der volkskundlichen Fotosammlungen der SGV zum Thema «Immaterielle Kultur in der Schweiz» – Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV), Basel	65 000
Emil Schulthess – Fotostiftung Schweiz, Winterthur	60 000
Farbe bekennen – Staatsarchiv Aargau / Ringier Bildarchiv	50 000
Marcel Imsand – Musée de l'Elysée, Lausanne	46 789
Daguerréotypes Eynard – Centre d'icographie genevoise, Bibliothèque de Genève	30 000
Fonds Léo et Micheline Hilber – Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg	25 000
Albums Constant Delessert – Musée historique de Lausanne	14 720
Konservierung und Restaurierung historischer Originalabzüge aus dem Klosterarchiv Einsiedeln – Klosterarchiv Einsiedeln, Stiftung pro Kloster Einsiedeln	10 000
Sicherungskonzept Josef Laubacher Sen – Fotodokumentation Kanton Luzern	7 000

Ton & Radio

RTS	94 500
SRF	122 500
RSI	113 500
RTR	39 500
Sauvegarde des archives sonores du CICR – CICR, Genève	50 000
Audioarchiv Radio X – Stiftung Radio X, Basel	45 000
Digitalisierung der Tonsammlung der BAB – Basler Afrika Bibliographien (BAB), Basel	25 000
Nachlass Paul Burkhard – Zentralbibliothek Zürich	12 348
Radio LoRa – Verein Radio LoRa, Zürich	6 200

Film

Projets Cinémathèque suisse, Lausanne	400 000
Programme national de sauvegarde du film de commande	84 000
Fonds 16 mm – CICR, Genève	40 000
Sicherung Miville-Filme – Naturhistorisches Museum, Bern	8 000
Sauvegarde de deux films nitrates liés à des braderies chaudes-de-fonnières – Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département Audiovisuel (DAV)	6 010
Alice Boner – Museum Rietberg, Zürich	4 000

Video & TV

SRF	120 000
RTS	120 000
RSI	110 000
Erhaltung des Videoladen-Archivs (Folge eines Vorprojekts) – Videoladen VZ, Zürich	72 000
«A hard working englishman» Video-Zeitzeugnisse HUMEN – Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich	40 000
Rettung von Videoaufzeichnungen von Sigurd Leeder – Schweizer Tanzarchiv, Zürich	30 000

COMPTES DE L'EXERCICE 2012
JAHRESRECHNUNG 2012
ESERCIZIO 2012

Bilan au 31.12.2012	Bilanz per 31.12.2012	Bilancio al 31.12.2012	2012	2011
Actif	Aktiven	Attivo		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	1 426 376	1 620 194
Débiteurs	Debitoren	Debitori	20 262	27 361
Actifs transitoires	Transitorische Aktiven	Attivi transitori	28 504	15 576
Actifs immobilisés	Sachanlagen	Capitale investito	1 000	26 000
Total	Total	Totale	1 476 142	1 689 131
Passif	Passiven	Passivo		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	316 562	318 809
Provisions pour projets engagés	Projektgebundene Mittel	Provvigioni per progetti approvati	115 700	270 600
Avances reçues pour projets futurs	Vorschüsse für künftige Projekte	Anticipi ricevuti per progetti futuri	917 309	995 742
Passifs transitoires	Transitorische Passiven	Passivi transitori	2 500	2 500
Capital et résultat reporté	Kapital	Capitale	101 481	160 960
Résultat de l'exercice	Ergebnis der Jahresrechnung	Risultato d'esercizio	22 590	-59 480
Total	Total	Totale	1 476 142	1 689 131

Comptes de profits et pertes 2012	Erfolgsrechnung 2012	Conti perdite e profitti 2012	2012	2011
Recettes	Einnahmen	Entrate		
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	126 265	126 720
Contributions Confédération et SSR	Beiträge von Bund und SRG	Contributi Confederazione e SRG	3 420 000	3 420 000
Contributions de tiers liées	Gebundene Drittmittel	Contributi di terzi legati	144 176	
Recettes diverses (intérêts, etc.)	Diverse Einnahmen (Zinsen etc.)	Altri incassi (interessi, etc.)	1 023	6 691
Total	Total	Totale	3 691 464	3 553 411
Dépenses	Ausgaben	Uscite		
Photographie	Fotografie	Fotografia	571 501	561 140
Son & Radio	Ton & Radio	Suono & Radio	694 332	603 484
Film	Film	Film	595 568	631 589
Vidéo & TV	Video & TV	Video & TV	609 354	563 652
Accès	Zugang	Accesso	394 237	418 782
Communication & documentation	Kommunikation & Dokumentation	Comunicazione & documentazione	194 948	220 963
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	608 934	613 281
Résultat de l'exercice	Ergebnis	Risultato d'esercizio	22 590	-59 480
Total	Total	Totale	3 691 464	3 553 411

GWP Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung
Spitalackerstrasse 51
Postfach, CH-3000 Bern 25
Tel. 031 332 64 74
Fax 031 332 51 41
info@gwpr.ch
www.gwpr.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Memoriav, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins Memoriav für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

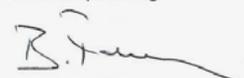
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 1'476'142.32, nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 15. Februar 2013

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung


Daniel Bühler
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Bruno Franzini
Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

**LISTE DES MEMBRES DE MEMORIAV
MITGLIEDERLISTE VON MEMORIAV
ELENCO DEI MEMBRI DI MEMORIAV**

Membres fondateurs Gründungsmitglieder Membri fondatori	Membres collectifs Kollektivmitglieder Membri collettivi			
Schweizerisches Bundesarchiv Archives fédérales suisses Archivio federale svizzero, Bern Andreas Kellerhals, Präsident	Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau Ruth Wüst	Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Wabern Nicole Jabrane	Fotostiftung Schweiz, Winterthur Martin Gasser	Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey Pascale et Jean-Marc Bonnard Yersin
Bibliothèque nationale suisse, Schweizerische Nationalbibliothek Biblioteca nazionale svizzera, Bern Marie-Christine Doffey, vice-présidente	Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio Francesca Ambrosio	Bundesamt für Sport, Magglingen Markus Küffer	Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben Martin Gubler	Museo cantonale d'arte, Lugano Marco Francioli
Bundesamt für Kommunikation Office fédéral de la communication Ufficio federale della comunica- zione, Bienne/Biel Samuel Mumenthaler	AIMP – Archives Internationales de Musique Populaire, Genève	Burgerbibliothek, Bern Philipp Stämpfli	Historisches Lexikon der Schweiz, Bern Pierre Chessex	Museum für Kommunikation, Bern Simone Assen
Cinémathèque suisse archives nationales du film nationales filmarchiv archivio nazionale del film, Lausanne Marc Wehrlin	A. M. R. – Association pour l'encouragement de la musique improvisée, Genève Jean Firmann	Centre d'iconographie genevoise, Genève Nicolas Schaetti	Historisches Museum Olten, Olten Peter Kaiser	Museum Rietberg, Zürich Johannes Beltz
Fonoteca nazionale svizzera Schweizer Nationalphonothek Phonothèque Nationale Suisse, Lugano Pio Pellizzari	Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens Gilbert Coutaz	CHERSA, Centre d'historiographie et de recherche sur les sources au- diovisuelles, Genève Jean-Daniel Curchod	Institut de sociologie des communications de masse, Université de Lausanne Gianni Haver	NIKE / Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung, Bern Cordula M. Kessler
Institut suisse pour la conservation de la photographie Schweizerisches Institut zur Erhaltung der Fotografie Istituto svizzero per la conserva- zione della fotografia, Neuchâtel Christophe Brandt	Archives de la Ville de Lausanne Frédéric Sardet	CINETIS SA, Martigny Pierre Ihmle	Kantonsbibliothek Appenzell A. Rh., Trogen Heidi Eisenhut	Patek Philippe SA, Genève Flavia Ramelli
SRG SSR, Bern Marc Savary	Archives de la ville, Yverdon-les-Bains Catherine Guanzini	Collection suisse de la danse, Lausanne Héloïse Pocy	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur Christine Holliger	Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel Michèle Noirjean-Linder
	Archivio di Stato, Bellinzona Andrea Ghiringhelli	Comité international de la Croix-Rouge (CICR), Genève Marina Meier	Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen Cornel Dora	PH Bern, Institut für Bildungsmedien, Bern Gerhard Pfander
	Association Films Plans-Fixes, Lausanne Alexandre Mejenski	Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey Sabine Carruzzo	Kunsthau Zürich, Zürich Thomas Rosemann	Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich Dieter Studer
	AV Preservation by reto.ch LLC, Ecublens Reto Kromer	Cronica, Audiovisuelle Quellen Graubünden, Chur Pascal Werner	Lichtspiel / Kinemathek Bern David Landolf	Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne Peter Fasnacht
	Basler Afrika Bibliographien, Basel Susanne Hubler	CTAI, Grandevant Robert Tauxe	Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz Paul Vogt	République et Canton du Jura – Office de la culture, Porrentruy Géraldine Rérat-Oeuvray
	Basler Denkmalpflege, Basel Yvonne Sandoz	Département historique du Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel Chantal Lafontant-Vallotton	Médiathèque Valais, Martigny Romaine Valterio Barras	Ringier Dokumentation Bild, Zürich Peter Clerici
	Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich Thomas Meyer	F. Hoffmann-La Roche AG, Historisches Archiv, Basel Alexander Bieri	Mémoire de photographes, Martigny Jean-Henry Papilloud	Schweizer Syndikat Medienschaffender, Basel Philipp Cueni
	Bibliothèque cantonale et univer- sitaire, Fribourg Silvia Zehnder-Jörg	Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzono Mariarosa Bozzini	Migros-Genossenschafts-Bund MGB, Dokumentation Bild Text Ton, Zürich Andrea Wirth	Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn Seraina Rohrer
	Bibliothèque cantonale et universitaire vaudoise, Lausanne Jeannette Frey	Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft, Universität Zürich Patrik Ettinger	Musée d'éthnographie de la Ville de Genève Boris Wastiau	Schweizerische Theatersammlung, Bern Heidy Greco-Kaufmann
	Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds Clara Gregori	F. Hoffmann-La Roche AG, Historisches Archiv, Basel Alexander Bieri	Musée de l'Elysée, Lausanne Christophe Blaser	Schweizerisches Alpines Museum, Bern Beat Hächler
	Bibliothèque de Genève (BGE), Genève Jean-Charles Giroud	Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzono Mariarosa Bozzini	Musée grégorien, Bulle Christophe Mauron	Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum, Zürich Ricabeth Steiger
		Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft, Universität Zürich Patrik Ettinger	Musée historique, Lausanne Anne Leresche	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Anita Ulrich
		Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich Silvia Rodriguez	Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant- Rouge, Genève Patrick Auderset	Services des bibliothèques, Université de Neuchâtel, Neuchâtel Laurent Gobat
		Fotomuseum Winterthur, Winterthur Urs Stahel	Musée Olympique, Lausanne Blaise Chardonnens	Service de coordination des bibliothèques, Université de Genève, Carouge-Genève

Société Suisse des Auteurs (SSA), Lausanne	SwissJazzOrama, Uster Fernand Schlumpf	Membres de soutien Gönnermitglieder Membrì di sostegno	Musée d'éthnographie, Neuchâtel François Borel	Jean-François Cosandier, Neuchâtel
Sportmuseum Schweiz, Basel Gregor Dill	Swissperform, Zürich Poto Wegener	ARTHANOR Productions, Genève David Hadzis	Musée du Léman, Nyon Carinne Bertola	Valeria Farinati, Mendrisio
Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel Esther Baur	UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel Hannes Hug	Atelier für Videokonservierung, Bern Agathe Jarczyk	Musée d'Yverdon, Yverdon France Terrier	Monique Furrer, Hinterkappelen
Staatsarchiv des Kantons Aargau, Aarau Andrea Voellmin	Unicom/Université de Lausanne, Lausanne Jean-Jacques Strahm	Audiorama – Musée national suisse de l'audiovisuel, Montreux- Territet Jean-Marc Nicolas	Museum der Bündner Photo- graphen des 19. Jh., Filisur Pierre Badrutt	Matilde Gaggini Fontana, Lugano
Staatsarchiv des Kantons Basel- Landschaft, Liestal Regula Nebiker Toebak	Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Basel Lukas Weiss	Bernische Stiftung für Fotografie, Film und Video FFV, Bern Helen Hirsch	Museum des Landes Glarus, Näfels Susanne Grieder	Erika Hebeisen, Zürich
Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern Peter Humi	Université de Lausanne – Section d'histoire Anthropole – Faculté des lettres, Lausanne Nelly Valsangiacomo	Bibliothèque St. Moritz Corina Huber	Museum im Bellpark, Kriens Hilar Stadler	Martin Hotan, Allschwil
Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld André Salathé	François Valloton	Centre Hospitalier Universitaire Vaudois – Centre d'enseignement médical et de communication audiovisuelle, Lausanne Giuseppe Richeri	Schweizerische Bauernhaus- forschung, Zug Christine Ineichen	Regula Iselin, Basel
Staatsarchiv des Kantons Zug, Zug Beatrice Sutter	Università della Svizzera italiana, Facoltà di Scienze della comunicazione, Lugano Giuseppe Richeri	Centre Universitaire d'Informatique, Université de Genève Thierry Pun	Museum im Bellpark, Kriens Hilar Stadler	Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne
Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich Romano Padeste	Universitätsbibliothek, Bern Ulrike Bürger	Cinema Blenio Acquarossa, Motto Blenio Fernando Ferrari	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel Ernst J. Huber	Bernadette Johnson, Basel
Staatsarchiv Graubünden, Chur Reto Weiss	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich Ursula Häberlin	Ecole d'ingénieurs et d'architectes de Fribourg, Fribourg Ottar Johnsen	Seminar für Filmwissenschaft Universität Zürich Margrit Tröhler	Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds
Staatsarchiv Luzern, Luzern Stefan Jäggi	Verband Schweizerischer Film- technischer und Audiovisueller Betriebe, Bern Michael Egli	Eurospider Information Technology AG, Zürich Peter Schäuble	Société suisse des chefs-opérateurs, Lausanne Hugues Ryffel	Philippe Kohler, Porza
Staatsarchiv Nidwalden, Stans Nadia Christen	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann	Festival international du cinéma documentaire. Visions du réel, Nyon Luciano Barisone	Stadtarchiv Zürich Roger Peter	Stephan Läubli, Luzern
Staatsarchiv Obwalden, Sarnen Willi Studach	Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich Salome Guggenheimer	Fondation André Guex-Joris, Martigny André Guex-Joris	Stadtbibliothek Olten Christoph Rast	Claudio Miozzari, Basel
Staatsarchiv Schaffhausen, Schaffhausen Roland E. Hofer	Zbinden Film AG, Bern Angelika Iseli	HistoriAV, Zürich Walter Guler	Stadtkino Basel Nicole Reinhard	Fabian Müller, Winterthur
Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen Stefan Gemperli	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn Verena Bider	Media Desk Suisse, Zürich Corinna Marschall	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Albin Bieri	Rudolf Müller, Zürich
Staatsarchiv Uri, Altdorf Hans Jörg Kuhn	Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern Ulrich Niederer	Médiathèque du Centre interrégional de perfectionnement (CIP), Tramelan Dominique Suisse	Transfermedia.ch, Muri AG Roman Sticher	André Pasquier, Givisiez
Stadtarchiv Luzern, Luzern Daniela Walker	Zentrum Elektronische Medien VBS, Bern Jürg Blaser	Mémoires d'Ici, St-Imier Catherine Krüttli	Stadtarchiv Zürich Roger Peter	David Pfluger, Basel
Stadt- und Kantonsbibliothek Zug, Zug Heinz Morf	Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informationszentrum MIZ, Zürich Jan Melissen	Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel Guy Thomas	Stadtbibliothek Olten Christoph Rast	Rémy Python, Allaman
Stiftung Historisches Erbe der SBB – SBB Historic, Bern Walter Hofstetter	Zürich Insurance Company Ltd / Zürich Versicherungs Gesellschaft, Unternehmensarchiv, Zürich Monica Bronner	Missionshaus Bethlehem Immensee, Immensee Elisabeth Vetter Schuler	Christoph Rast	Theo Rais, Vauffelin/Biel
Suisa, Zürich Dora Zeller			Stadtkino Basel Nicole Reinhard	Felix Rauh, Wetzikon
SUISSIMAGE Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen Werken, Bern Dieter Meier			Nicole Reinhard	Dominique Rudin, Basel
Swiss Effects, Zürich Ruedi Schick			Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Albin Bieri	Severin Rüegg, Zürich
			Transfermedia.ch, Muri AG Roman Sticher	Thomas Schärer, Zürich
			Transferts Vidéo & Film SA, Carouge Eric von Büren	Werner Steiner, Zürich
			Universität Basel, Imaging and Media Lab, Basel Rudolf Gschwind	Mirko Stoppa, Basel
			Universität Zürich, Hauptbibliothek, Zürich Reinhard Lang	Mariann Sträuli, Zürich
			Isabelle Anex, Genève	Fred Truniger, Zürich
			Katharina Bürgi, Zürich	Martin Vogt, Solothurn
			Yves Cirio, Lucens	Sarah Christina Wahlen, Bern
			Françoise Clément, Genève	Andreas Weisser, Freiburg i.Br.
			Jean Clément, Broc	
			Roland Cosandey, Vevey	

ORGANISATION ORGANISATION ORGANIZZAZIONE

Comité directeur Vorstand Comitato direttivo	Commission indépendante Unabhängige Kommission Commissione indipendente (bis Sept. 2012)	Réseaux de compétences Kompetenznetzwerke Reti di competenza	Secrétariat général Geschäftsstelle Segretariato generale
Membres fondateurs Gründungsmitglieder Membri fondatori		Foto/Photo/Fotografia	
Christine Holliger, Chur, Chantal Lafontant Valloton, Neuchâtel + Anita Ulrich, Zürich Représentants des membres collectifs / Vertretung der Kollektivmitglieder / rappresentanti dei membri collettivi	David Gugerli (Präsident), ETH Zürich, Institut für Geschichte, Technikgeschichte	Susanne Bieri (Präsidentin), Schweizerische Nationalbibliothek, Bern	Kurt Deggeller (bis Februar 2012) Majan Garlinski (April–Sept. 2012) Joëlle Borgatta Laurent Baumann Gabriella Capparuccini Pia Imbach Flükiger Elias Kreyenbühl Rudolf Müller Yves Niederhäuser Valérie Sierro Wildberger
Franco Messerli, Bern, SRG SSR	Esther Baur, Staatsarchiv Basel-Stadt, Staatsarchivarin	Christophe Brandt, Institut suisse pour la conservation de la photographie, Neuchâtel (Centre de compétence)	Etat au 31 décembre 2012 Stand 31. Dezember 2012 Stato al 31 dicembre 2012
	Walter Leimgruber, Universität Basel, Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie	Joël Aeby, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern	
	Hanna Muralt Müller, Präsidentin Schweizerische Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote SSAB	Christophe Blaser, Musée de l'Elysée, Lausanne	David Pfluger, Chemiker
	Michèle Noirjean-Linder, Paul Sacher Stiftung Basel	Martin Gasser, Fotostiftung Schweiz, Winterthur	Mariann Sträuli, Filmhistorikerin
	Maria Tortajada, Université de Lausanne, Section d'histoire et esthétique du cinéma	Emmanuel Schmutz, Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg	Reto Kromer, Filmrestaurator
	Margrit Tröhler, Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft	Jean-Marc Yersin, Musée de l'appareil photographique, Vevey	Video / Vidéo & TV
	Rolf Wolfensberger, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Leiter Archiv, Medien- und Informationszentrum MIZ	Son / Ton / Suono & Radio	Yves Niederhäuser (Präsident / Kompetenzzentrum), Memoriav, Projektkoordinator Video
	Ruth Wüst, Aargauer Kantonsbibliothek, Kantonsbibliothekarin	Ruth Hungerbühler Savary (Präsidentin), Università della Svizzera italiana, Lugano	Claude von Büren (bis Mai 2012), Transfert Vidéo et Film SA, Carouge
		Pio Pellizzari, Fonoteca nazionale svizzera, Lugano (Centro di competenza)	Vincent de Claparède, Cinémathèque suisse, Lausanne
		François Borel, Musée d'ethnographie, Neuchâtel	Johannes Gfeller, Staatliche Akademie der bildenden Künste, Stuttgart
		Philippe Kohler, Digilab Recording Studios, Cureglia/Lugano	Patricia Hérold, Radio Télévision suisse (RTS), Genève
		Patrick Linder, Produzent	Jürg Hut, Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Zürich
		Rudolf Müller, Memoriav, Projektkoordinator Ton (keine Beteiligung bei Projektbeurteilung)	Agathe Jarczyk, Atelier für Videokonservierung, Bern
		Roman Sigg, Sprachwissenschaftler	Jacqueline Peter, Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaften
		Nelly Valsangiacomo, UNIL, Lausanne	David Pfluger, Chemiker
			François Vallotton, UNIL, Lausanne



Kapitän Charles Berger. Foto: Musée du Léman, Nyon



MEMORIAV

Bümplizstrasse 192

CH-3018 Bern

www.memoriav.ch

Tel. +41 (0)31 380 10 80

Fax +41 (0)31 380 10 81

info@memoriav.ch

M E M O R

M E M O R

M E M O R

M E M O R

M O R

M O R